Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
13. Jahrg. Wien, Montag 1. September N: 202.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August von 24791 Parteien 7,733.335 K 70 h eingelegt und an 27.757 Parteien 8,466.737 K 46 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagen-Kapitals betrug mit 31. August 460.167.378 K 11 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im August 903.750 K zugezahlt u. ein Betrag von 1,171.542 K rückgezahlt. Am Schluß dieses Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 263.440.329 K 39 h. Bei der Pfandbriefstelle wurden Hypothekar-Darlehen im Betrage von 33490 K 52 h eingezahlt. Am Schlusse des vorigen Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 16.220.922 K 35 h, der Tilgungs- u. Einlösungsfond 180.877 K 65 h, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 16.401.800 K.

Bei der Effekten- u. Wechsel-Ablaeilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August an Effekten reconvertirt 22,406.509 K 82 h, ausgeliefert 26.764.888 K 04 h.

Gewerbeschul-Kommission in Wien. Das Lehrschul-Komité der Gewerbeschul-Kommission in Wien hat in seiner Sitzung vom 30. August die Reorganisation der gewerblichen Fortbildungsschulen nach den von der Gewerbeschul-Kommission festgesetzten Grundzügen beraten u. beschlossen. Hiernach werden die Lehlinge der einzelnen Gewerbe vom Schuljahre 1902/3 an den gewerblichen Fortbildungsschulen nicht mehr wie bisher blos unter Berücksichtigung ihres Berufes, sondern in der Art zugewiesen, daß nur Lehlinge derselben oder eines verwandten Gewerbes in eine Schule vereinigt u. ihnen der Unterricht in einer ihr spezielles Gewerbe berücksichtigenden Weise vermittelt wird. Hiemit ist der erste Schritt zur Umwandlung der gewerblichen in fachliche Fortbildungsschulen geschehen u. einem langjährigen Wunsche der Gewerbetreibenden Rechnung getragen. Die Verlautbarung, an welchen Schulen die Lehlinge der einzelnen Gewerbe sich zur Einschreibung zu melden haben, wird im Wege öffentlicher Anschläge an städtischen Schulen u. städtischen Realitäten rechtzeitig erfolgen.

Städtische Gaswerke. Am 31. Mai betrug der Kohlenvorrat 136.159 Tonnen, zugeführt wurden in diesem Monate 18781, verbraucht 16855 Tonnen. Die Gasabgabe betrug für öffentliche Beleuchtung 438.676, für private Beleuchtung 3,842.791, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 786.496 m³. Der Cokesbestand betrug am 31. Mai 18621 Tonnen. Die Anzahl der öffentlichen Flammen bezifferte sich mit 21.679. Bei Privatcommunflammen standen am 31. Mai 68513 Schnittbrenner im Betriebe.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl.
13. Jahrg. Wien, Dienstag 2. September No 203.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Tomola berichtet über die Beistellung von Bürgermeisterbildern für die Kanzleien der städtischen Volks- u. Bürgerschulen Wiens u. stellt folgenden Antrag: Das Bildnis des jeweiligen Bürgermeisters der Stadt Wien gehört zu den Inventarstücken jeder städtischen Volks- und Bürgerschule u. ist in der Direktions-, bezw. Oberlehrer-Kanzlei an einem würdigen Platze anzubringen. Für die Bedeckung des Erfordernisses per 3806 K 40 h ist im Voranschlage für das Jahr 1903 vorzusorgen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Auflassung der Dienstwohnung des Schuldieners an der Mädchenvolksschule Meidling, Migazziplatz 9 aus familiären Gründen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Götzl werden für die unleugbar der Straßenbauherstellungen in der Grenzingerstraße notwendigen Kanalherstellungen, Raum- u. Frequenzerhöhungen 5915 K.– bewilligt.–

Für die Reparaturkosten des Aufzugs im Turnhalengebäude werden 4412 K bewilligt.

Auf vom VR. Gottbauer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Holzpörtelgeflechtes in dem Lenz'schen Sanatorium, Alsergrund, Währingergasse wird mit einem Kostenaufwande von 12.050 K.– genehmigt.

An Gleisanlagen bei dem Lager des städt. Zentralhofes Alsergrund, Lichtensteinstraße 135 werden 1150 K 60 h bewilligt.

Die Regulierung u. Ausgestaltung der Lerchenfeldergasse, vor dem Hause Nr. 99/101 wird mit einem Kostenaufwande von 5836 K 61 h genehmigt.

V. R. Lusch beantragt für die Instandsetzung der Gehsteige der Neustiftgasse zwischen Nr. 1 und 19 in Währing 5371 K 45 h zu bewilligen. (Angenommen).

Ein Offert, betreffend die Realität Meidling, Neustiftgasse 52, wird wegen zu hoher Forderung (75.000 K.– ca 80 K.– per m²) abgelehnt.

Zur Besetzung der Maschinistenstelle im städtischen Theaterbade wird ein Concurs ausgeschrieben.

VR. Oppenberger beantragt die Aufstellung von vier Monatskarten der städt. Straßenbahn à 12 h für Zweck des Polizeiwachdienstes zwischen der Postgasse Heutestraße u. Vorgartenstraße zu genehmigen. (Angenommen.)

V. R. Hermann beantragt die Pflasterung der Erdbergerstraße, zwischen Reinergasse u. dem Betriebsbahnhof Erdberg mit einem Kostenaufwande von 66.786 K 04 h zu genehmigen. (Angenommen.)

Für die bei dem Baue eines Kerkergebäudes einer Materialienverwaltungskanzlei am Zentralviehmarkte beschäftigten Arbeiter werden die üblichen Gleichungsgelder in der Höhe von 838 K.– bewilligt.

Für die Instandsetzung der beiden Glashäuser im Arenbergpark werden 690 K 99 h bewilligt.

Asyl für Obdachlose. Im August l. J. wurden in dem Asyl für Obdachlose Landstraße Gleisdorfgasse 1219 Frauen, 345 Kinder, 5589 Männer und 4 Knaben, zusammen 7157 Personen beherbergt u. mit je zwei Portionen Suppe u. Brot beköstigt.

Elektrische Straßenbahn in der Linzerstraße. In Angelegenheit des durch den Stadtratsbeschluß vom 20. August l. J. freigegebenen Ausbaues der elektrischen Straßenbahn durch die Linzerstraße in Baumgarten sprach gestern eine Deputation aus diesem Bezirksteile, bestehend aus den Herren Freudmann, Harzinger u. Hiering unter Führung des Bezirksrates Rehn beim Bgm. Dr. Lueger vor u. überreichte eine Petition mit circa 700 Unterschriften von Hausbesitzern u. Bewohnern Baumgartens. Der Bürgermeister empfing die Deputation auf das freundlichste u. gab die beruhigende Zusicherung, daß diese Angelegenheit womöglich noch in dieser Woche in einer Sitzung näherlich behandelt u. das alte Projekt im Sinne des Tramway-Vertrages durch die Linzerstraße von der Lützowgasse bis zur Einmündung in die Hütteldorferstraße im Interesse Baumgartens aufrecht bleiben u. ehestens zur Durchführung gelangen werde. – Von unbeteiligter Seite wurde die Nachricht verbreitet, daß in dieser Angelegenheit auch beim Ministerpräsidenten u. dem Statthalter vorgesprochen wurde. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen, da doch in dieser Frage die Stadtverwaltung autonom entscheidet.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. v. [illegible]
13. Jahrg. Wien, Mittwoch, 2. Sept. N° 204

Der Bürgermeister in städtischen Versorgungshäusern. In den letzten Tagen unterzog Bgm. Dr. Prinzer in Begleitung des Magistrats-Vicedirektors RR. Dr. Weisskirchner die Versorgungshäuser der Gemeinde Wien u. zw. jenes in der Feldgasse (N° 2), sowie die Anstalten in Ybbs u. Mauerbach einer eingehenden Revision. Der Bürgermeister ging zuerst in die Anstaltsküche, um die zubereiteten Speisen zu kosten. Insbesondere von der Zubereitung der Speisen im allgemeinen Versorgungshause in Wien war der Bürgermeister sehr befriedigt u. lobte die vorzügliche Kost. Sodann wurde der Gang durch die Anstalten angetreten u. in jedem Zimmer wurden die Pfleglinge aufgefordert, ihre Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Der Bgm. nahm die Anliegen der einzelnen entgegen, versprach die vorgebrachten Wünsche u. Beschwerden einer genauen Amtshandlung zu unterziehen u. traf auch wiederholt direkte Anordnungen, welche zu Verbesserungen der Anstaltspflege geeignet erscheinen. Jede Revision dauerte über drei Stunden. Nach Beendigung der Besichtigung der Wiener Anstalt sprach der Bgm. dem mit der Verwaltung betrauten Residenten Paul u. dem Controlor Kramer sein volle Anerkennung u. Zufriedenheit aus.

Communale Auszeichnungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen außerordentlichen Sitzung an communalen Auszeichnungen verliehen: Dem Vorsteher der Genossenschaft der Drechsler, Bezirks- u. Ortsrat Josef Karpfenberger in Anerkennung seiner Tätigkeit auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens u. seiner sonstigen gemeinnützigen Wirksamkeit die goldene Ehrenator-Medaille (Berichterstatter RR. Gruß); dieselbe Auszeichnung an den Direktor des Priester-Dekrietenen-Institutes Josef Reiser anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Priesterweihe in Anerkennung seiner humanitären Tätigkeit. (Berichterstatter RR. Hörmann.) Nach einem Referate des RR. Grünbeck wird dem Gesangverein Männergesangverein „Liederkranz" in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung gemeinnütziger u. humanitärer Zwecke u. nach einem Berichte des RR. Gruber dem Verein der freiwilligen Feuerwehr Währing anlässlich des 30jährigen Bestandes die goldene Ehrenator-Medaille mit dem Rechte verliehen, dieselbe am Banner zu tragen. Dem Turnlehrer-Verein, vertreten durch Feuerwehr-Hauptmann Müller wurde die volle Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen u. den Feuerwehrmännern Franz Rücker, Johann Schmidt, Eduard Wolfstein, Karl Köck u. Johann Kornhofer ein Ehrengeschenk von je fünf Dukaten zuerkannt.

Dienstjubiläum. Am 1. d. M. begieng der Buchhalter der Firma Dreyfuss u. Comp. (Inhaber Paul Mel-Korbstein), Commandite der Bank für Handel u. Industrie in Darmstadt Herr Alfred Joll sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, der im 56. Lebensjahre steht, entstammt einer angesehenen Wiener Familie, genoss seine Bildung in Wien u. widmete sich seit 1865 dem Handelsstande an. 1877 trat er bei der obgenannten Firma ein u. brachte es bald zu der angesehenen Stellung, die er heute inne hat. Der Jubilar erfreut sich in den besten Gesellschaftskreisen des Bezirkes Alsergrund eines besonderen Ansehens infolge seiner geschäftlichen Tüchtigkeit u. seiner Liebenswürdigkeit. Anlässlich seines Jubiläums war er Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeiten seiner ausgebreiteten Bekanntschaft.

Für die städtischen Sammlungen. Frau Natalie Drama-Lackner hat der Gemeinde Wien zwei Bilder darstellend die Hofschauspielerin Amalie Seizinger u. den Oberstaudiator August R. v. Zimmer zum Geschenk gemacht. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Krum diese Spende mit dem Ausdruck des Dankes angenommen.

Ein interessanter Fund. Bgm. Dr. Prinzer brachte in der gestrigen Sitzung dem Gemeinderate zur Kenntnis, dass Bezirksvorsteher Reg. Rat Weidig, der im Gemeindehause des Bezirkes Neuburg folgende historisch denkwürdige Gegenstände hinter einem Brett versteckt aufgefunden u. den städtischen Sammlungen überwiesen habe:

1.) Ein mit Silber gestickles Schnurband mit der Inschrift: Maria Theresia 1797;

2.) Ein auf weissem Seidengrund mit Gold gestickles Schnurband mit den Initialen F. Z.;

3.) Ein Bandelier aus Seide, farbe rot-weiß, Initia u. N. G.

4.) Zwei lange Handwaffen - Schriften in den Farben schwarz-roth-gold.

Von den städtischen Sammlungen wird hierzu folgende Erläuterung gegeben: Das erste, mit Nr. 1 versehene Band ist in Form eines Mützenbandes, ähnlich mit einem Bande, welches einst im historischen Museum (sub Nr. 1223) aufbewahrten Fahnen angebracht ist. Es ist dies eine Aufgabe, Standarte der Bürgergarde aus dem Jahre 1797. Ähnlich sind, verbunden, mit den in gleicher Weise von der vereinigten Reichsarmee jedem Mitglied Bürgergarde, verliehen, so daß also die Zugehörigkeit u. Bedeutung dieses Gegenstandes keinem Zweifel unterliegt.

Bezüglich des sub 2, versehenen Bandes haben die Initialen F.Z. bisher zu keinem bestimmten Ergebnisse über den Träger geführt, der jedenfalls zu den patriotischen Kriegern seiner Zeit gehörte. Es muß weiteren Aufforderungen überlassen bleiben, ob der Name desselben festgestellt ist, dahingegen bringt es keinen Zweifel, daß das Band desselben Fahne zugehörte, welcher die sub 1, versehene Richtung der vereinigten Deutschen vertreten gewesen war. Jedenfalls befand sich diese Fahne um das Jahr 1848 in der Obhut einer der Compagnien der Bürgergarde, welche sich aus dem städtischen Gemeindegebiet Maubach, ꝛc. ꝛc. rekrutierten. Es waren dies die 3. u. 7. Compagnie des ersten Bürgerregiments, die 1, 3, 7. Compagnie des zweiten Bürgerregiments, die 4. und 5. Compagnie der Bürger-Artillerie-Bataillonsdivisionsverbandes und die zweite Compagnie der 2. Bürgergrenadier-Division, bestehend aus Gemeindegebiet über Gilleleich, N. Ellrich, Schottenfeld, Alt-Lerchenfeld u. Maubach, verteilt gewesen ist.

Die sub 3 u. 4 angeführten Gegenstände stammen von einem Tamgenschale der Nationalgarde von 1848, die unter Führung einzelner Bezirkskommandeure standen, u. sind insofern wertvoll, als nur wenig Insignien dieser Truppe erhalten sind. Die selben mußten, nämlich, nach Übergabe der Macht, der Behörde abgeliefert werden und wurden vernichtet. Ohne Zweifel sind, wie diese Insignien, wie sie, mit weiten Mützen, Uniformstücken u. dgl. geschehen ist, damals, vorzüglich u. in der allgemeinen Erregung u. Begeisterung verschwunden, auch die sub 1 u. 2, versehenen Bänder, für die eine Verpflichtung zur Ablieferung nicht bestand, ihnen beigeschlossen worden, während die Fahne der Bürgergarde unzweifelhaft mit der Fahne der Nationalgarde-Abteilung der Gemeinde verschwunden. Trotzdem mit Rücksicht auf ihre ehemalige Bedeutung, als auch auf ihre auch, gezeichnete Erhaltung, müssen sämtliche Bänder als wertvolle historische Erinnerungsgegenstände betrachtet werden. -

Bgm. Dr. Kinzer sprach dem Bezirksvorsteher Kais. Rat Steidinger den Dank des Gemeinderates für die Übermittlung der Gegenstände des Museum aus u. beglückwünschte denselben zu dem wertvollen Fund.

Gedächtnismal für Nicolaus Dumber. Der Vortrag hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des N. K. Dr. Brenn der Skizze für das auf dem Ehrengrabe des geistlichen Rates Nicolaus Dumber am Centralfriedhofe aufzustellenden Denkmal zugestimmt. Das Denkmal, vom Professor Gebauer entworfen, stellt eine männliche aufrechtstehende Figur dar, vor welcher ein Stock und eine verhüllte Urne sich befinden, am Sockel des Monuments windet sich eine Schlange. Das Denkmal trägt außer der Inschrift „Nicolaus Dumber 1830 – 1900“ den Bibelspruch: „Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens.“

Elektrische Beleuchtung im St. Marien Schlachthause. Der Stadtrat hat nach Bericht des Hr. Hörmann auf Grund des Ergebnisses der vorgestellten Probebeleuchtung die Einführung elektrischer Glühlichter in den Ställen des St. Marien Schlachthauses Abteilung 2 u. 3 unter Verwendung von 52 Glühlampen für jede Schlachtbank beschlossen. Ferner werden 2 Bogenlampen sowie 10 ganz- und 20 halbwüchsige Glühlampen zur Verbesserung der Beleuchtung des Hofes u. der Gasse des Schlachthauses installiert. Die Gesamtkosten betragen 9.000 Kronen.

Wiener Rathaus-Correspondenz

3. Vorgemerkt worden.

Ausflug städtischer Waisenkinder.

Heute ~~früh~~ unternahmen die Zöglinge des 6. u. 7. städtischen Waisenhauses im 8. Bezirk Josefstädterstraße 93 und 95 auf Kosten der Vereinigung zur Ausflugsstiftung eine Excursion auf den Schneeberg. An dem Ausfluge nahmen teil: Bgm. Dr. Lueger, V.B. Dr. Neumayer, die Gemeinderäte Hierhammer, Dr. Klotzberg, Leitner, Rain, Bezirksvorsteher Ausflugsleiter, Wolf u. Frau, Wiemingerl, der Waisenhausdirektor Rifo, Magistratsrat Vallsen, Magistratsrat Vogler, Magistratsrat Dr. Weiser, Rechnungsrat Kieber u. Kanzlei-Direktor Mayer. Die Kinder, 67 an der Zahl, wurden vom Lehr-, bezw. Aufsichtspersonale begleitet. Um 8 Uhr früh fand die Abfahrt vom Franzensring-Bahnhof statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Red. Rudolf Sigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 4. Sept. № 203.

Bürgerverleidigung. Heute vormittags legten 98 neue Bürger in die Hände des Bürgermeisters Dr. Seitzer den Bürgereid ab. Die Leidigung fand im Gemeinderatssitzungssaale des neuen Rathauses statt. Dem feierlichen Akte wohnten Stadt- u. Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Magistratsvicedirektor Dr. Weichkirchner etc. bei. Die Eidesformel verlas Sektretär Dr. Weiser. Der Bürgermeister führte in seiner Ansprache aus, daß die Verleihung des Bürgerrechtes als eine Auszeichnung aufzufassen sei, für diejenigen, welche durch viele Jahre ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staate, dem Lande u. der Gemeinde gewerblich nachgekommen sind. Er sei überzeugt, daß keiner der Herren bei der Erwerbung um das Bürgerrecht der Vorteile gedacht habe, welche damit verbunden sind. Der Bürgermeister betonte dann, daß durch die Eingehung der Bürgerpflichten in den zweiten Stadtkörper dem Bürgerrechte ein neuer Inhalt gegeben worden sei u. erörterte dann eingehend die Bedeutung einzelner Rechte des Bürgerrechtes.

Neue Armenräte. Im Gemeinderats-Sitzungssaale hat heute vormittags wieder ein halbes Hundert neuer Armenräte dem Bürgermeister in feierlicher Weise gelobt die Pflichterfüllung der von ihnen übernommenen Pflichten angelobt. Dem Akte wohnten bei Magistratsvicedirektor Dr. Weichkirchner, Armenreferent Magistratsrat Oppenheimer u. Präsidialsekretär Dr. Weiser. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache die Schwierigkeiten u. Unannehmlichkeiten des Amtes eines Armenrates, dankte den Herren dafür, daß sie die schwere Bürde auf sich genommen u. bat um treue Pflichterfüllung. Die Angelobung erfolgte durch Handschlag.

Ausflug jüdischer Waisenkinder. Die Vorsteherin der beiden jüdischen Waisenhäuser in der Josefstädterstraße Frau Karolina Kanatty hat schon bei Lebzeiten zu wiederholten Malen gewünscht, den in diesen Waisen, Häusern untergebrachten Zöglingen durch Veranstaltung von Ausflügen Freude u. Erholung zu bereiten u. hat bei ihrem Tode ein Kapital mit der Bestimmung angelegt, daß aus den alljährlichen Zinsen die Auslagen für einen Ausflug gedeckt werden sollen. Da in früheren Jahren Witterungsverhältnisse gemacht wurden, war es heuer möglich, zwei größere Ausflüge zu veranstalten, von denen der eine im Juni nach Kaiserbrunn stattfand. Der zweite Ausflug wurde wie bereits gemeldet, am gestrigen Tage auf den Hohenberg unternommen. Obm. Dr. Löwy u. zahlreiche Vertreter des Gemeinderates u. Magistrates nahmen an demselben teil. Um 8 Uhr früh fand die Abfahrt vom Franzensquellenbahnhofe statt u. gegen 12 Uhr fand sich die Reisegesellschaft, welche von Prußberg aus in zwei Zügen zum Hotel Hohenberg befördert wurde, auf dem Schneeberg ein. Vor der Pforte des herrlichen Elisabeth-Kirchleins empfing die Ausflügler der Pfarrer von Prußberg, welcher sie in das Innere des kleinen Gotteshauses führte, wo dessen Seitenfenster Szenen in schwarz-gelben und roth-weißen Farben zeigten. Es war ein herzergreifender Ton, als die Knaben u. Mädchen, 67 an der Zahl, unter der Leitung ihres Direktors Rieß zuerst den Chor „Ave Maria" mit dem Text von der verstorbenen Kaiserin u. sodann das Kaiserlied anstimmten. Der Bürgermeister hob in einer kurzen patriotischen Rede Zweck u. Bedeutung der Stiftung dieses Kirchleins hervor. Im Hotel Hohenberg vereinigte dann die größeren u. kleinen Ausflügler ein gemeinsames Mittagessen, welches von dem Restaurateur Pauchons in vorzüglicher Weise beigestellt war. Jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Bouquet aus Alpenblumen. Während des Mahles ergriff zuerst der jüdische Waisenrateat Magistratsrat Dr. Tellsen das Wort, erzählte die Geschichte der Ausflüge, stiftung u. ermahnte die Kinder, dankbar ihrer verstorbenen Wohltäterin zu gedenken, welche über das Grab hinaus in mütterlicher Weise für die Kinder gesorgt habe. Er gedachte sodann ferner der Sorge der Gemeinde Wien u. schloß, indem er wiederholt die Kinder zur Dankbarkeit mahnte, mit einem Hoch auf den Gemeinderat der Stadt Wien. Obm. Löwy brachte nach längerer Rede, in welcher er die Verdienste des Bürgermeisters hervorhob ein Hoch auf diesen aus. Nachdem hierauf sich eine liebliche Szene ab. Ein kleines Mädchen trat vor

u. sprach eine von der Tochter des Waisenhausdirektors, der städtischen Lehrerin Frl. Rita mehrfach Gelegenheit mit vollendeter Lösung, worauf ein Waisenknabe Gabriel Seidl's „An Wien" zum Vortrage brachte. Nunmehr ergriff HR. Dr. Klotzberg das Wort, pries die Schönheiten Österreichs u. die Schönheiten Wiens, bat die Kinder, treu zu bleiben ihrem Vaterlande u. ihrer Vaterstadt Wien, welche natürlich hier zu schloß mit dem Rufe: Unser geliebtes, unser schönes Wien an der blauen Donau, es lebe hoch! Mit einer begeistert aufgenommenen Rede des Bürgermeisters, in welcher er die Kinder zur Vaterlandsliebe mahnte u. welche mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß, waren die officiellen Feste beendigt. Nach Tisch begaben sich die Kinder sammt ihrer Begleitung ins Freie u. machten einen kleinen Ausflug zum Daumböck-Park, wo sie sich auf den weiten Wiesen ergötzten. Das Wetter war konstant angenehm warm, doch war die Aussicht nur für kurze Augenblicke reine. Starke Wolkenbildungen drohten das Gedeihen der Festfreude. Um 5 Uhr nachmittags wurde aufgebrochen. Dringend bat es, gaben sich die Kinder zum Lusthof, wo Hofrat Pauers, der sich sammt seiner Gemahlin in der liebenswürdigsten Weise um die Kinder annahm, einem jedem Kinde zum Andenken ein Aufsichtskarte u. Lackenerk einhändigte. Um halb 10 Uhr abends trafen die Kinder, welche fast den ganzen Tag mit Vi[illegible] zugebracht, in bester Kondition aus Hundsgollansdorf ein, von wo sie sich nach Verabschiedung vom Bürgermeister u. den übrigen Gästen in ihr Heim begaben. Der Bürgermeister nahm wiederholt Gelegenheit, dem Waisenhausdirektor u. den Waisenfreunden die volle Anerkennung über Haltung, Aufsicht u. Pflege der Kinder auszusprechen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 4. September

Vorsitzender: V. B. Dr Neumayer

R. R. Reisch beantragt, ein Ansuchen betreffend den Grund Meidlinger Hauptstraße 22 (Flächenausmaß 331·20 m² wiederverbauter Fläche 240·12 m²) wegen zu hoher Forderung (40.000 K.) abzulehnen (Ang.).

Im Ansuchen der Wiener Wien- und Omnibusgesellschaft um Bekanntgabe der Baulinie für die Neulichtg. Meidling, Hundsg. durch E.Z. 86, umgrenzt von der Hietzlerstraße, der Arnoldstraße u. der Rollmayergasse wird nach Antrag des vom Gemeinderate genehmigten Baulinienplanes Folge gegeben. (Angenommen.)

Auf dem Baustreifen Vielbrunnerstraße vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung von Hacking Hofsteigen von der Heinrichsgasse bis zum Rüdenring wird mit einem Kostenaufwande von 3500 K.– genehmigt.

Das Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung in der Umgebung der „Wiener Wegen" in der Inneren Stadt wird mit einem Kostenaufwande von 1350 K.– genehmigt. Ferner wird die Errichtung einer gemauerten Flammen auf der Mariahilfergürtel gleichen in der Wien[illegible] von 1042 K. in [illegible] Lichtstärke neben dem Kostenbetrage gleichfalls bewilligt.

Auf einem Berichte des R. R. Geyenberger werden die dem Ansuchen der barmherzigen Schwestern um Herstellung einer Pfeiler, Mauer und Hauptmauer entlang der Hauptstraße 110 für die Kinder der im Schuljahre 1902/03 zu eröffnenden Kaiserin-Maria-Bürgerschule, Mariahilf, Linke Wienzeile 21 auf gebrauchte Fuhrlichte und ebenso die 30 Kastanien entgeltlich überlassen.

Auf Ansuchen des R. R. Kiffer werden nachstehende Beleuchtungsprojekte genehmigt: 1. für die Beleuchtung der projectierten Straßenanlage zwischen dem Lanzer Spital, der Erdbergerlände und der Marx-Meidling-Straße (Kosten 20.850 K.); 2. für die Beleuchtung der Rettungsgasse am Schwarzenbergplatz; 3. für die Beleuchtung des verlängerten Teiles der Rudolfs- u. Hörnesgasse im 4. Bezirke Laurenzstraße; 4. für die Beleuchtung der Hörlengasse, im Simmering u. der Hintergasse auf der Lanzstraße; 5. für die Erhöhung der Beleuchtung der sogenannten Schönbrunner, einer kurzen Verbindungsstraße zwischen der Simmeringer Haide u. der Haidequergasse, in Simmering mit einem Kostenaufwande von 8950 K.–

Das Projekt für die Regulierung der Lerchenfeldergasse zwischen dem Bezirksamt und der Kaiserstraße im Bezirke Josefstadt u. für die Herstellung des Pflasters

einer Rinnung von M. 154 in der Hochwasserstraße wird genehmigt.

Zur Regulierung u. Pflasterung der Laterigasse vor Haus im Bezirke Lerchenfelde werden 8729 K. 90 h bewilligt.

Der Vorsitzende beantragt gegen die Magistratsentscheidung wegen Leistung von Grund- und Hauptkosten für bauliche Herstellungen in dem Pfarrhofgebäude in Köhlendorf, bezw. in Anbetracht der Bewilligung des normalmäßigen Gehaltes für den in der Pfarrkirche zu Bauzerlen bestellten Regentschori der Rest an die Rathsdiener zu verweisen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des VR. Grube wird die Reparatur des Rudlauftbrunnens der Feuerlöschleitung vor dem Hause Fichtgasse Hollengasse 20 genehmigt. –

Derselbe berichtet über die Einführung der neuen Verbande der freiwilligen Feuerwehren Wien vorgelegten Satzungen bei städtischen freiwilligen Feuerwehren Wien u. beantragt die nothwendige Umarbeitung zu genehmigen. Damit soll mit 1. Januar 1903 successive begonnen werden. (Angenommen.)

Das vom VR. Dr. Deutschmann vorgelegte Project für die Pflasterung der Allegasse zwischen Feldgasse u. Wegrenzegasse im Bezirke Mödling wird mit einem Kostenaufwandnisse von 22.570 K genehmigt. Die Herstellung dieses Weges ist an nächstjährigen Budget vorzusehen.

Dem Antrage der Hauptverein Neunkirchen zum Bau der Lokalbahn Neunkirchen-Wiesfeld einige Meterzellen u. einer Aktenzelle im Ausmaße von 1640 m [illegible] um den zu vermittelnden Pfeilerzwischenraum zu [illegible] wird Folge gegeben.

Das Project für die Legung und Rohrstrangel der Wiental-Wasserleitung in der Mariahilferstraße für Zwecke der Lehrerbildungsanstalt im Theresiengymnasium wird mit dem Kostenaufwandnisse von 30000 K. genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Stollbauer werden die Zinse für das städtische Gebäude Alserbachstraße Hausgasse 8 u. 10 festgesetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
13. Jahrg. Wien, Freitag 5. September. N° 204.

Denkmäler vor der Technik. In dem genehmigten Regulierungsprojekte des Karlsplatzes ist auch die Aufstellung der sich unmittelbar an die Technik anschließenden Straßen vorgesehen. Der österr. Ingenieur- und Architekten-Verein hat nun eine Zuschrift an die Gemeindevertretung gerichtet, in welcher sie um die Bewilligung der Aufstellung von 8 Denkmälern auf diesen kleinen Platzflächen angesucht wird. Dieselben sollen in Form vergoldeter Bronzebüsten auf polierten Granitsockeln in diesen Vorgärten derart aufgestellt werden, daß beiderseits des Mittelrisalites der Hochschule je vier, im Ganzen also zunächst acht Denkmäler zu stehen kommen. Die Persönlichkeiten, welche zunächst durch Aufstellung von Denkmälern geehrt werden sollen sind: Joh. Joseph Ritter v. Prechtl, der Gründer der Anstalt; Adam Freiherr v. Burg, der zweite Direktor; Simon Stampfer der bekannte Geodät u. jüngst verstorbene Professor des Maschinenbaues sowie Johann v. Radinger. Diese vier Denkmäler sollen bereits gelegentlich der Rektors-Inauguration feierlich enthüllt werden. Der Stadtrat beriet gestern auf einen Bericht des WR. Dr. Weißmann über diese Angelegenheit u. genehmigte das Detailprojekt mit dem Kostenaufschlage von 8090 K. Als Halle der gewöhnlichen Einfriedung wird ein schön gearbeitetes schmiedeisernes Gitter nach dem Entwurfe des Architekten Fabiani, der auch einen Plan für die allgemeine Ausgestaltung der Anlage ausgearbeitet hat, zur Ausführung gelangen. Nachdem bereits sämtliche Regulierungsarbeiten am Karlsplatz mit Ausnahme der Ausgestaltung dieser im Eigentume der Gemeinde stehenden Flächen beendigt sind, werden die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. Zur Begleichung der Vorgärten werden nur Layers-Pflanzen verwendet werden.

Pflasterung der Rienergasse am Hof im Stadtplatz. Anlässlich von Arbeiten am städtischen Hochbahnstrang wurden in der Köenigstrasse in der Nähe des Hof im Stadtplatzes in einer Tiefe von circa einem Meter die alte Rienergasse freigelegt. Die vorzüglich erhaltene Straßenbahn zeigt eine sehr bedeutende Festigkeit. In den Geleisen neben der Straße wurden nur vermorschte Stücke unpflicher Schwellen, sonst aber keine anderweitiger Schadzeichen gefördert.

Hangelgebühren für Rekurse wegen Gebührenfreiheit. In wiederholten Fällen wurden der Gemeinde bei Erwerbungen zu Friedhofzwecken Übertragungsgebühren vorgeschrieben, obwohl die Gemeinden rücksichtlich der ihnen anvertrauten öffentlichen Zwecke die Hangel- u. Gebührenfreiheit für alle Urkunden, Schriften u. Eingaben genießen. Die dagegen eingebrachten Rekurse des Magistrates wurden in allen Instanzen abgewiesen u. überdies für die ungestempelt überreichten Rekurse eine Hangelgebühr nebst Strafgebühr bemessen, wogegen abermals rekurriert wurde. Die Vorschreibung der Übertragungsgebühren wurde im zweiten vom Verwaltungsgerichtshof in allen Fällen als gesetzwidrig aufgehoben. Trotzdem hat das Finanz-Ministerium die Hangelpflicht der Rekurse mit der Begründung aufrechterhalten, daß diese Rekurse das Vermögen der Gemeinde betreffen u. nicht die Verfolgung eines der Gemeinde anvertrauten öffentlichen Zweckes überreicht wurden. Der Stadtrat hat heute auf einen Bericht des WR. Hasselsky beschlossen, gegen diese Entscheidung des Finanz-Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Übertretung des Überfüllungsverbotes. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte WR. Dr. Hasselsky den Bericht der Polizeidirektion über die im 2. Quartal l. J. in Wiener Polizeirayon anhängig gemachten Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes bei Straßenbahnen u. Stellwagen vor. Nach dem Berichte wurden bei den städt. Straßenbahnen 54 Kondukteure, bei der Neuen Wiener Tramway 1 Kondukteur, bei der Wiener General-Omnibus-Company 21 Kondukteure, bei den übrigen Unternehmungen mit Ausnahme der öff. Omnibus-Gesellschaft, bei welcher kein Fall angezeigt wurde, 4 Kondukteure beanstandet.

Vereinsvolksschule in Hietzing. Das Ministerium für Kultus- u. Unterricht hat mit Erlass vom 26. August l. J. die Eröffnung der Privatvolksschule im Bezirk Hietzing genehmigt. Anmeldungen werden schon jetzt beim Ortsschulrat Grosholdgasse 8 entgegengenommen. Die Einschreibung findet vom 13. September an täglich vormittags im Schulgebäude Dietrichgasse 3 statt. Die Aufnahmsprüfungen werden am 16. d. 2 Uhr nachmittags und am 17. d. 8 Uhr vormittags vorgenommen. Schüler, welche nachweisen können, daß sie im letzten Schuljahre die Aufnahmsprüfung an einer Mittelschule mit Erfolg bestanden haben, werden ohne Aufnahmsprüfung aufgenommen.

Eine Ausstellung im Kurbad Hauptzentrum. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Hölzl dem Verein der Gärtner u. Gartenfreunde in Döbling einen Teil der Restaurationslokalitäten im Kurbad Hauptzentrum zur Veranstaltung einer Garten-, Obst- und Weinbauausstellung in der Zeit vom 25. bis 29. d. unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen überlassen.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Innere Stadt Rienergasse 8 per 136·95 m² wurde mit 210 K, bei der Realität Neubau Burggasse 94, Zieglergasse 59 per 88·53 m² mit 75 K je per m² festgesetzt.

Wiener Rathaus Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl
13. Jahrg. Wien Samstag, 6. September N. 205

(Allgemeiner österr. Polizeitag.) Am 7. September findet in Wien ein „Allgemeiner österr. Polizeitag" statt, zu welchem die Abgeordneten Dr. Geß. mann und Dr. Geilinger delegiert eingeladen wurden.

Deutschgottesdienst in der Peterskirche. Wie alljährlich findet auch heuer am 8. d. um halb 11 Uhr vormittags in der Kirche zu St. Peter ein katholischer Deutschgottesdienst mit theatralischer Prozession zur Erinnerung an die Abwendung der Pest im Jahre 1679 statt. – Die Gemeindevertretung wird sich an demselben beteiligen.

Bezirksratssitzung. Am Dienstag den 9. d. fünf Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals statt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 12. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 9 Geschäftsstücke u. zw. Subventionen von Kirchenmusikvereinen u. freiwilligen Feuerwehren, der Bericht über die Kampfgebühren von Recursen wegen Gebührenfreiheit, die Überlassung eines Teiles der Restauration im Turnhalleneingange zu Ausstellungszwecken u. fünf Grundstücksverkäufe. Ferner steht die Wahl von 26 Mitgliedern in den Bezirksschulrat auf der Tagesordnung. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor u. nachmittag sowie Freitag vormittag Sitzungen ab.

Empfang im Rathause. Heute mittags wurden die Teilnehmer an dem XIV. deutschen Philatelistentag im Rathause vom Bürgermeister Dr. Lueger herzlich empfangen. Die Herren begrüßten zuerst die städtischen Vertretungen u. die Repräsentanten des Rathauses u. begaben sich dann in den Stadtrats-Sitzungssaal. Hier fanden sich ein: Sektionschef Dr. Langer, V.-L. Dr. Neumayer mit zahlreichen Rat- und Gemeinderäten, Hofrat Arnler von der Post- und Telegraphen-Direktion, die Abgeordneten Ofner, Dr. Gessmann, Prinz Liechtenstein, Dr. Weiskirchner, der Direktor der städtischen Gaswerke Rosner, die Industriellen Kratzer, Dr. Weiser u. Dr. Scheiber, Generalsekretär Dr. Huth, Generalsekretär Philippi, ferner die Mitglieder des Zweigvereins Ritter de la Renotiere von Reinigstfeld, Ehrenmitglied des Philatelistenklubs „Alondbonn", K. Forster, Generalsekretär Hauptmann, J. J. Melnitsch von der Zentralvereinigung für Postmarkensammler, Oberstleutnant Dr. Kost, Generalsekretär Hauptmann Kraus (Arsdorf), Generalsekretär Kraus (Berlin), Glasewald (Gablonz), Major Davon Killani, Aschaffenburg (Frankfurt a. Main), Gremmann (Regensburg) etc. Der Präsident des Zweigvereins de la Renotiere Ritter von Reinigstfeld hielt an den Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er betonte, daß es überall, wo Menschen sich zu einem bestimmten Zwecke versammeln, Leute sind, denen es nun einmal nicht recht machen können. So sei auch gestern geschehen, und die Philatelisten im Rathause zu thun hätten, die sich sie doch keine Politik treiben. Ich entschuldigte der Vorsitzende, versichert, daß wir keine Politik treiben, daß wir nur für Beutekunde u. unseren Sport interessieren. Wir haben die Herren durch zusammengebracht, daß mehr als 200 Fremde nach Wien gekommen sind. Die Stadt Wien war so liebenswürdig uns zu empfangen. Im Namen der Philatelisten erlaube ich mir, Ihnen hochverehrter Herr Bürgermeister den herzlichsten Dank zu sagen. (Lebhafter Beifall.)

Sektionschef Dr. Langer antwortete, es ist selbstverständlich, daß die Gemeinde Wien diejenigen, welche sie ehren wollen, sicher zu kommen auch das Bestreben angelangt, das hat gar keinen politischen Beigeschmack, ich empfinge Sie wieder in meiner Eigenschaft als Vertreter ~~des~~ mit als unbeteiligter Politiker, ich empfinge Sie in meiner Eigenschaft als Bürgermeister der Residenzstadt Wien und heiße Sie herzlich willkommen. (Beifall) Gar so unpolitisch können die Philatelisten doch nicht sein, man könnte sogar glauben, daß sie revolutionär sind. (Heiterkeit) denn den Philatelisten muß ja immer das Herz im Leibe lachen, wenn er von einer neuen Briefmarkenbildung etwas hört, dann dann bekommt er neue Werte. (Neuerliche Heiterkeit). Es freut mich, daß Sie nach Wien gekommen sind. Sie werden gewiß unsere Metropole Österreichs, das Zentrum nicht verlassen,

daß unser Kostüm auffällig, deutlich gut entwickelt ist. Wir können uns schmeicheln, daß wir auf einigen Gebieten beachtenswert gewirkt haben. (Zustimmung.) Wenn ein anderer Staat eine gesetzliche Einführung macht, so acceptieren wir sie. Ich kann unserem Kostüme nur das größte Lob singen und ich glaube, daß dies auf meinem Munde umso unverdächtiger klingt, da ich nicht Kostümverwalter, sondern Bürgermeister bin. Regm.-R. Dr. Lueger schreibt zum Schlusse die Hoffnung aus, daß sich die Philatelisten in Wien gut unterhalten, versichert, daß es sich die Wiener zur Freude und Ehre machen, den Fremden die Schönheiten der Stadt Wien zu zeigen, und entbietet den Festen nochmals seine herzlichsten Willkommen. (Rauschender Beifall.)

Die Gesellschaft mit dem Bürgermeister, der Frau Forster folgt, an der Spitze, begab sich sodann in den Festsaal u. von hier in die Nebenräume desselben, wo ein Frühstück serviert wurde. Während desselben erhob sich Regm.-R. Dr. Lueger u. sagte: Es sind zwar hier Republikaner u. Monarchisten, Einheimische u. Fremde versammelt, aber alle sind einig in der Bewunderung für unseren erhabenen Monarchen. Wenn auch die einzelnen Völker unseres Reiches ein Herz hegen, die Liebe zum Kaiser eint sie alle. Der Regm.-R. schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymnen gesungen wurden.

Regm.-R. Dr. Lueger begrüßte sodann nochmals die Gäste u. bemerkte, er kenne kein unschuldigeres Vergnügen als den Verkehr der Philatelisten. Dieser Sport habe aber auch einen ernsten Inhalt: Die Marke sei ein historisches Hilfsmittel, Kenntnisse die Geschichte der Länder u. sei bestimmt, das Verständnis der Völker zu unterstützen. Er schloß mit einem Hoch auf die Philatelisten aller Länder.

K. Forster (Wien) dankte für den außerordentlich herzlichen Empfang. Die Philatelisten aus Nah u. Fern seien voll des Lobes über die Stadt Wien u. die Festfreundschaft. Noch nie sei ein Philatelistentag so glänzend empfangen worden wie jetzt in Wien. Der heutige Tag werde in der Geschichte der Philatelistentage mit goldenen Lettern verzeichnet werden. Redner brachte ein Hoch auf die Gde. Vertretung u. den Regm.-R. aus.

Dr. Klotz (Dresden) dankte namens der ausländischen Philatelisten. Auch sei endlich der Wunsch erfüllt, auch in Wien einmal einen Philatelistentag abhalten zu können. Hierfür müsse Herrn Forster der speciell Dank ausgesprochen werden. Der herzliche Empfang habe den Teilnehmern des Tages so wohlgetan, daß sie nur wünschen können, die Stadt Wien, die eine echt deutsche Stadt sei, möge auch fernerhin den Philatel. „Wolkenkuckucksheim" bewahren. Er schloß mit einem „donnernden Hurrah!" auf die Stadt Wien. Es sprachen u. A. noch Gh. Dr. Klotzberg, der ein Hoch auf die Damen ausbrachte u. Schatzkanzler, der für die am Kommenden Tage des Regm.-R. dankte u. bat, die Gde. möge den Post- u. Telegraphen-Direktion auch fernerhin bezüglich der Ausgestaltung des Telephonnetzes entgegenkommen.

Um 4 Uhr erfolgte eine photographische Gruppenaufnahme der Teilnehmer des Tages.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Red. R. Eichl
13. Jahrg. Wien Dienstag, 9 Februar N. 26

Neue Genossenschaftskommissäre. An Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistrats-Oberkommissärs Dr. August Horn wurde zum Genossenschafts-Kommissär der Genossenschaft der Schuhmacher Oberkommissär Johann Karinger u. zu jenem der Genossenschaft der Hafner- u. Landschuhmacher Oberkommissär Dr. Adolf Mang bestellt.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt (präsentiert): zum Bürgerschullehrer Valentin Ziegler an der Schule Margareten Eubalgasse 46, zu Bürgerschullehrerinnen Pauline Tondl u. Antonie Ruzgrasl Margareten Steinbauergasse 27; zu Volksschullehrerinnen Marie Groll Margareten Nikolsdorfergasse 18 u. Antonie Mikan Margareten Wienstraße 97, zu Unterlehrern Friedrich Wander Margareten Brauhausgasse 50, Rudolf Dalbri, ebd., Grundlseegelatz 14, Heinrich Dvořak Hochgrasse 1, Otto Gidlof Hernals Wustalgasse 67; zur Unterlehrerin Kamilla Stabl Margarethenstraße 152.

Stiftung. Am 26. d. kommen aus der Friedrich Siebert'schen Stiftung für einen armen braven Geschäftsmann (ein Familienvater hat den Vorzug), welcher seit längerer Zeit im Bez. Margareten wohnhaft ist, die Zinsen im Betrage von 84 K zur Verleihung. Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben sich mit dem Taufschein u. dem Nachweis, daß sie im Bezirke wohnen, belegten Gesuche vom 1. bis 20. d. während der Amtsstunden in der Gemeindekanzlei Schönbrunnerstraße 54 zu überreichen.

Ernennungen im Magistrate. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Bericht des StR. Huber im Amte des städtischen Exekutivamtes ernannt: zum Oberofficial Raimund Jenschel, zu Officialen Franz Lück, Ludwig Reiner, u. Max Mayer, zu Accessisten Franz Dietl, Ed. Korb u. Adolf Schittenhelm. Dem provisorischen Official im städtischen Lagerhause Ernst Krystofiak wurde die definitive Anstellung verliehen. – Nach einem Bericht des StR. Braunisch wurde die bei der städtischen Pfandleihanstalt in Rudolfsheim erledigte Kanzleiassistentenstelle dem Franz Navarra verliehen. – Nach einem Bericht des StR. Dr. Brauer wurden zu definitiven städtischen Ärzten Dr. Albert Tonkott, Dr. Friedrich Hauer u. Dr. Franz Schnitzenthaler ernannt. An Stelle der Ärzte an den städtischen Humanitätsanstalten wurden Dr. Johann Ogrzal zum Anstaltsarzte zweiter Klasse, Dr. Anton Binder zum ärztlichen Assistenten erster Klasse u. Dr. Josef Pusch zum ärztlichen Assistenten zweiter Klasse ernannt.

9 Sept. abds. Dr. Rath. Lex.

Gäste im Rathaus. Heute fand sich unter der Führung des Kais. Rates Dr. Schuster-Bruyn eine Deputation aus Glasgow bestehend aus Mitgliedern dortiger Verwaltungsbehörden u. gen. den Herrn Peter Lyal, John M. Jackson, John Lindsay, Thomas Nisbet u. A. M. Innes Shaw im Rathause ein. Die Herren waren auf Wien gekommen, um die hiesigen Einrichtungen zu studieren. Bgm. Dr. Lueger empfing die Herren u. geleitete sie in die Gesch.räume des Rathauses sowie in das städt. Museum. Der Bgm. erklärte, daß die Herren durch den Magistrats- u. den Stadtbau-direktor über die hervorragendsten Einrichtungen der Gem. informiert werden.

Bgm. Dr. Lueger hat heute von Herrn der Kaiserin Elisabeth einen Korb Wein wiedergegeben lassen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgeber u. verantw. Redakt. A. Sigl
12. Jahrg. Wien, Mittwoch, 10. Dezemb. N: 207

Goldene Hochzeiten. Heute fanden in Wien zwei goldene Hochzeiten statt. In Hietzing beging dieses Fest der 73jährige Josef Czablawka mit seiner Julie Maria, welche um 3 Jahre jünger ist. Der Mann ist gelernter Weber, bringt sich heute noch als Fabrikbeheizer fort u. verdient wöchentlich 6 bis 8 Kronen. Das Ehepaar, welches vor 50 Jahren in der Rudolfsheimer Pfarrkirche getraut wurde, bezieht seit 1894 Pfründen. Dem Dr. Ehe entsprossen vier Kinder. Die kirchliche Trauung nahm gestern um vier Uhr nachmittags Pfarrer Rosenberg in der Kirche Maria vom Sieg vor. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, Bezirksvorsteher Dr. Mattlich, Stadtrat Magistrats-rat Ofenberger, Präsidialsekretär Dr. Weiser, der Obmann des Stadtinstituts, Bezirks- u. Stadtrath Mitglieder des Christlichen Frauenbundes mit Frau Karolina Bockovsky etc. Bgm. Dr. Lueger überreichte mit einer Ansprache namens der Stadt Wien das übliche Ehrengeschenk. Auch seitens des Christlichen Frauenbundes wurde dem Ehepaar ein Ehrengeschenk übermittelt. – Die 2. goldene Hochzeit fand um 5 Uhr nachmittags in der Kirche zum hl. Rudolf am Kardinal-Rauscherplatz in Rudolfsheim statt. Daselbst wurden durch den Pfarrer ~~Rat~~ Rauch der 75jährige pensionierte Hofbuchhaltungsassistent Josef Jezek u. seine um ein Jahr ältere Frau Franziska getraut. Das Ehepaar, welches 6 Kinder hat, besteht seit 1897 Pfründen. Auch diesem Feste wohnten Bgm. Dr. Lueger bei, ferner Hofr. Brauneis, Hofr. Frey, Hofr. Bezirksvorsteher Kung, ~~Magistratsrat Ofenberger~~, Präsidialsekretär Dr. Weiser, die Obmännin der Ortsgruppe des Christlichen Frauenbundes Frau Rosa Friedl, Bezirks- u. Stadtrath. Namens der Gemeinde Wien überreichte Bgm. Dr. Lueger, namens der Kardinal-Tyrnkuppe Rudolfsheim Hofr. Freynsch u. namens des Christlichen Frauenbundes Frau Friedl Ehrengeschenke dem greisen Ehepaar.

Städtische Gasanstalt. Am 30. Juni betrug der Kohlenvorrat 145.982 Tonnen, zugeführt wurden 23.067 Tonnen, verbraucht 13.245 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für öffentliche Beleuchtung 367.536 m³ Gas, für private Beleuchtung 2,972.268 m³, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 699.864 m³. Der Kokesbestand betrug am 30. Juni 18.480 Tonnen. Die Gesamtzahl der Gasflammen betrug 21.681. Bei Privatverbrauchern standen am 30. Juni 68.703 Gasmesser im Betrieb.

Leerstehende Wohnungen. Am 31. Oktober v. J. standen in Wien 55 ganze Häuser, 3933 Wohnungen, 1203 Geschäftslokale, 193 Wohnungen und Geschäftslokale, 143 Hallungen 399 Keller, 120 Eisgruben u. 751 sonstige Räume leer. Insgesamt standen am 31. Oktober 1901 6757 Räumlichkeiten leer, d. i. um 1120 mehr als Ende Oktober 1900.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgegeben unter Redact. K. Lisl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 11. Sept. N. 208

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 11. September 1902.
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer

Nach einem Berichte des R. R. Weidmann wird die Schlossfüllung für den zur Straße abzutretenden Grund vom Hause Hilb der Dorne, bien- und Hohenuhlgasse im Ausmaße von 195·67 m² mit dem Pauschalbetrage von 14.000 K. bestimmt.

Nach einem Berichte des R. R. Ottenbacher wird die Schlossfüllung für den vom Hause Alsergrund Schuberthgasse N. 17 abzutretenden Grund im Ausmaße von 54·40 m², mit 364 per m² festgesetzt.

Dem Turnsturmen-, Turnball- und Turnverein in Wien wird der Turnsaal der Laubenzollhofschule, Alsergrund, Galileigasse 5 jeden Mittwoch von 7–9 Uhr abends unter den gewöhnlichen Bedingungen überlassen.

R. R. Dr. Mastalka beantragt den Ankauf der Realität, Mühlinger, Straße 162 um 22.000 K., behufs Ausgestaltung des angrenzenden großen Platzes in der Mühlingerstraße bei der Hantgasse gegenüber der Turnhalle zu erwerben. (Ang.)

Nach einem Berichte des R. R. Tomola wird dem Ansuchen der Gewerbeschulkommission um Überlassung mehrerer Lehrzimmer u. eines Zeichensaales in der Schule Hunsdorf Friedrichsplatz 4 für die fachliche Fortbildungsschule der Buchdrucker- u. Schriftgießerlehrlinge Folge gegeben.

R. R. Ippenberger beantragt die Errichtung einer Gesellschaft Vienna zu gestalten, die unterbrochene Verlängerung der Ausstellungstraße bis zur Engerthstraße, welche demnächst eröffnet werden soll, während der laufenden Sommerfahrplanperiode in Intervallen von 12 Minuten beschaffen zu dürfen. In der Theilstrecke Praterstraße – Lagerhaus ist das vertragsmäßige Maximalintervall von 10 Minuten aufrechtzuerhalten. (Ang.)

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Kramer an Subventionen bewilligt: dem Rainbund, Verein Prinzing 1600 K, Kindering 600 K, Währing 400 K, Kaflanbergerdorf 100 K, dem landwirthschaftlichen Kasino in Heiligenstadt 200 K, dem VI. Rainbundtag u. dem Verein zum Schutze des öst. Rainbaues in Krems je 200 K, dem Centralverein für Bienenzucht 500 K.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Dr. Mastalka die Abänderung des Namens Ackergasse im Bezirk Alsergrund in „Landbergasse" nach dem vor Kurzem verstorbenen verdienstvollen Priester P. Landlar beschlossen.

2 Z 1

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Verantwortlicher Redakteur K. Fiegl
13. Jahrg. Wien Freitag, 12. September 1924

Bebauung des Marchfeldes. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtet StR. Dr. Krasny wie Zuschrift der Stadtbauamtes, in der bekannt gegeben wird, daß am Donnerstag den 18. d. eine informative Verhandlung über das Projekt des Hofr. Ing. Millenbacher für den Bau einer neuen Brücke über die Donau bei Km 9·6 u. die Überleitung des Inhaltes des rechtsseitigen Donaukanales zur Bewässerung des Marchfeldes anberaumt ist. Es wurde beschlossen, zu dieser Kommission außer den Organen des Magistrates u. Stadtbauamtes, das auch ein Mitglied des Stadtrates zu entsenden. Hierzu wurde Stadtrat Schlossbauer delegiert. Sollte sich die Gemeinde Wien bei der erwähnten Verhandlung genötigt sehen, ihre Stellungnahme gegenüber den Projekten in irgend einer, selbstverständlich ganz und gar ungerechtfertigten Weise zu kennzeichnen, so werden die Vertreter der Gemeinde erklären, daß die Gemeinde nicht in der Lage sei, den vorliegenden Projekten in irgend einer Hinsicht näher zu treten, da die Bereitstellung der Geldmittel zur Ausführung derselben bisher in keiner Weise gesichert ist. Die Gemeinde steht jedoch dem Projekte der Verwertung der durch den Donaukanal zum Abfluß gelangenden Abwässer zur Verbesserung der Kulturverhältnisse des Marchfeldes nach wie vor wohlwollend gegenüber.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des StR. Weinmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenden Grund beim Hause Neubau Kaiserstraße 39 per 43 m² mit 35 K per m² bestimmt.

StR. Linhart beantragt die Entfernung des Kabels der Interurbanen Elektrizitäts-Gesellschaft aus dem Straßengrunde im Gebiete der ehemaligen Kaiser Franz Joseph-Kaserne. (Ablehnung.)

Nach einem Berichte des StR. Rauer wird die Baulinie in der Rappgasse u. dem anschließenden Weg im Bez. Hietzing unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m bestimmt. Ferner werden daselbst 5 m tiefe Vorgärten vorgeschrieben.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber, verantw. Redakt. K. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag, 13. September 1928

Communale Auszeichnungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Bericht des VR. Dr. Deutschmann dem Landschaftsmaler Anton Hlaváček in Anerkennung seiner künstlerischen Tätigkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Die goldene Salvator-Medaille wurde verliehen: dem Musikschulinhaber Rudolf Kaiser in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der privaten Volkbildung (Berichterstatter VR. Weitmann); den Funktionären des Arbeiterfürsorgevereins Anton Korn, Franz Hayer u. Ernst Kriegl u. Gustav Mirsicz in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege (Berichterstatter VR. Pollbauer); der Gesangsprofessorin Fol. Karoline Pruckner in Würdigung ihrer künstlerischen u. humanitären Tätigkeit; dem Zentral- u. Kassendirektor des Wiener Volksbildungsvereines für Frauenarbeit Eduard Franz Krugl in Anerkennung seines vieljährigen verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Privatwohltätigkeit (Berichterstatter VR. Dr. Deutschmann); der freiwilligen Feuerwehr Hilleldorf anläßlich der Feier des 30jährigen Bestandes (Berichterstatter VR. Graba). Den Mitgliedern dieser Feuerwehr, nämlich Michael Schmölz, Anton Aichinger, Andreas Gastner, Franz Walter, Josef Jigelsberger u. Josef Mörer wurde mit Rücksicht auf ihre langjährige Tätigkeit ein Ehrengeschenk von je fünf Dukaten bewilligt.

Aufstellung von Denkmälern von der Technik. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Bericht des VR. Dr. Deutschmann dem Ös. Ingenieur- u. Architektenverein die Bewilligung erteilt, auf den Wälle der K.K. technischen Hochschule auszustellenden Plätzen zunächst vier Bronzedenkmäler u. im weiteren Verlaufe über vorherige Anmeldung u. Genehmigung noch weitere 4 solche Denkmäler aufstellen zu dürfen, wobei die Finanzierung durch die Gemeinde ausgeführt wird. Zuerst sollen die Denkmäler folgender Männer aufgestellt werden: Johann Josef Ritter v. Prechtl, des Gründers der Anstalt, Adam Freiherr v. Burg, des zweiten Direktors, des Simon Stampfer des bekannten Geometers u. Johann v. Radinger, des jüngst verstorbenen Professors für Maschinenbau.

Von den städtischen Gaswerken. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung beschlossen, von der Bestrafung des mit der Firma Magnesium, Frankl u. Comp. gewechselten Schlußbriefes, wonach diese Firma verpflichtet ist, ihre Fabrik samt Einrichtung der „Gemeinde Wien-Städtische Gaswerke" über deren Verlangen nach Ablauf von 5 Jahren nach Tage der Inbetriebsetzung des städtischen Gaswerkes zum Kostenpreise in das unentgeltliche Eigentum zu übergeben, keinen Gebrauch zu machen.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Neutralsitzungen finden Donnerstag 10 Uhr vor- und 4 Uhr nachmittags sowie Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Auszahlung von Pensionen. Über Antrag des Abteilungsvorstandes Dr. Schreiber wurde in der letzten Sitzung des Magistrats-Gremiums beschlossen, daß vom 1. Januar k. J. an die Auszahlung der Ruhegenüsse (Pensionen für städtische Beamte, deren Witwen, dann für Lehrpersonen) der in sämtlichen Bezirken mit Ausnahme der Innern Stadt u. Josefstadt wohnhaften Parteien in den städtischen Hauptkasse-Abteilungen bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern stattfinden habe.

Gemeindewälder Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung in den Bezirksschulrat den Bürgerschullehrer Karl Haller u. den Gemeinderat Franz Kraupelberger, in den Preisgericht zur Beurteilung der Entwürfe für die Errichtung eines Dichtermeister-Denkmals in Wien die Gemeinderäte Karl Rykl u. Josef Hörne gewählt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Vogl
13. Jahrg. Wien, Montag 15. September N. 211

Aus dem Rathause. Die Genossenschaft der Schuhmacher Wiens hat den Bgm. Dr. Lueger zum Ehrenmitglied der Genossenschaft ernannt. Eine Abordnung der genannten Genossenschaft mit dem Genossenschaftsvorsteher Sitzer an der Spitze hat im Laufe der letzten Tage dem Bürgermeister das Kunstbrief ausgestellte Ehrenmitgliedsdiplom überreicht. — Magistrats-Direktor Prayer ist in den letzten Tagen von seinem Urlaube zurückgekehrt u. hat die Leitung der Direktionsgeschäfte wieder übernommen. — Auch ist der Vorstand des Präsidial-Bureaus des Wiener Gemeinderates Magistratsrat Aigner von seinem Urlaube zurückgekehrt.

Gemeinderätliches Hauptgrundbureau. Der bisherige, mit der fachlichen u. administrativen Leitung des gemeinderätlichen Hauptgrundbureaus betraute erste Revisor, Reichsratsrevisor Karl Weizmann ist durch behördliche Rücksichten veranlasst, aus der genannten Stellung geschieden. Bei diesem Anlasse wurde ihm über Gemeinderatsbeschluss für seine in langjähriger vorzüglicher Verwaltung bekundete eifrige u. ersprießliche Thätigkeit die Anerkennung ausgesprochen.

Rathausdirektor Prayer als Jubilar. Am nächsten Montag, vollendet der Rathausdirektor, Oberbaurat Franz Prayer sein 40. Dienstjahr in Stadtdiensten. Aus diesem Anlasse findet am genannten Tage um 11 Uhr vormittags im Magistratssitzungssaale zum Feier statt. Prayer ist am 30. Oktober 1841 geboren, trat am 22. September 1862, nach Vollendung der Studien schon beim Wiener Rathbaumte als Praktikant ein, und trat, wie alle Kollegen, welche sich dem städtischen Baudienste widmeten, ein, entsagungsvolle Arbeitskraft, hervorragende Tüchtigkeit. Prayer, durchgemachter Praxis, die Bauunternehmerschule rasch, und wurde schon am 1. März 1862 provisorisch als Amtsleiter, am 20. Februar 1883 definitiv, zum Rathausdirektor ernannt. In dieser Eigenschaft hat er dem Rathbaumte eine vollständig neue Organisation gegeben, welche sich vollständig bewährt hat, und durch welche das Ansehen und die Stellung der städtischen Techniker sich wesentlich gehoben haben, welche Organisation nach der Einigung der Vororte mit Wien den neuen Verhältnissen angepasst wurde, und wodurch das Rathbaumt neuerlich erhöhtes Ansehen erhielt. Unter Prayer's unmittelbarer Leitung wurden die grossartigsten städtischen Bauten in Wien ausgeführt, von den hervorzuheben sind, die Vervollständigung der Kanäle u. die Projektierung der neuen Hochquellenleitung, der Bau der Donauflussregulierung u. Hauptsammelkanäle, der städtischen Gas- u. Elektrizitätswerke. In allen letzten Fällen hat er an der Verwirklichung der nunmehr städtischen Bauobjekte mitgewirkt. Als Mitglied der Bauleitungen, in der Wertbestimmungskommission, war er auch beim Bau der Rathhaus- u. Hauptwachtstrasse thätig. Prayer hat in der Ausführung

außerordentlich viel geleistet, nur sehr selten auch die Anerkennung aller Fachgenossen, der Behörden, oder aller höchsten Stellen gefunden, wie die vielen u. hohen Auszeichnungen, welche Prayer erhielt beweisen. Er ist KK. Oberbaurat, Komthur des Franz Joseph-Ordens, Ritter des KK. eisernen Krone 3. Klasse, Besitzer des Offizierskreuzes des Königl. belg. Leopold-Ordens, Ritter des Königl. preuß. roten Adler-Ordens 3. Klasse, und des Königl. portugies. Christus-Ordens zu „Villa Vicosa". — Er ist auch Obmann der ständigen Delegation des österr. Ingenieur- u. Architektenvereines. Der Jubilar ist nicht nur geachtet u. hochgeschätzt bei allen öffentlichen Factoren in Amt und Reich, er wird auch geschätzt und geliebt von seinen Fachkollegen und Untergebenen.

Aufhebung der Musikimposte. Abteilungsvorstand Dr. Schreiber berichtet in einer der letzten Sitzungen des Magistrats-Gremiums über die Aufhebung der Musikimpost u. stellte den Antrag, auf die Einhebung dieser Gebür vom 1. Jänner 1903 an zu verzichten. Dieser Antrag wurde angenommen u. die Angelegenheit an den Stadtrat geleitet.

Wiener Allgem. Korrespondenz.
Abendausgabe vom 15. Sept. 1902.
Herausgeber R. Eisl

Zur Durchführung der §§ 59 und 60 der Gewerbe-Ordnung. Gute nachmittags fand im Magistrats-Sitzungssaale des Rathauses, auf Anlass über Veranlassung des Magistrats-Vice-Direktors Dr. Weikirchner, eine Besprechung der durch die Änderung der §§ 59 und 60 G. O. berufenen Genossenschaften statt. Zweck dieser Besprechung war, den einzelnen Genossenschaften Gelegenheit zur Aussprache über die vom Handels-Ministerium erlassene Durchführungs-Verordnung zu geben und mit derselben die zur Durchführung der Gewerbe-Novelle nothwendigen Maßnahmen zu beraten, nachdem sie die Einladung provisorisch der Gewerbebehörde in der Handhabung des Gesetzes zu unterstützen. Neben einzelnen Genossenschaftsvorstehern waren, der wertvolle Anregungen bezüglich der Durchführung der Novelle speziell in Wien gegeben, welche den Gegenstand weitere Erörterungen an Schoße des Magistrates, das auch bei der morgigen in dieser Angelegenheit stattfindenden Conferenz der Bezirksvorsteher bilden wird, unterbreiten, wurde in dieser Sitzung mitgetheilt, daß sich die Gemeindevertretung schon in kürzester Zeit damit befassen wird, jene Artikel festzustellen, bezüglich deren es bei der Vollzieherei des Verbotes des Feilbietens an Unterzogenen für das Wiener Gemeindegebiet beantragen wird. — Der Magistrat plant die Schaffung einer Specialstelle für die Wiener Verhältnisse berechnenden Normalstelle, hinzu um eine einheitliche Handhabung der neuen gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Wiener Gemeindebezirken zu erzielen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
Abendausgabe vom 15. Sept. 1902.
Herausgeber K. Lögl

Zur Durchführung der §§ 59 und 60 der Gewerbe-Ordnung. Gestern nachmittags fand im Magistrats-Sitzungssaale des neuen Rathauses über Veranlassung des Magistrats-Vice-Direktors Dr. Weiskirchner eine Besprechung statt, durch die Abänderung der §§ 59 und 60 G. O. berührten Genossenschaften statt. Zweck dieser Besprechung war, den einzelnen Innungsschaften Gelegenheit zur Aussprache über die vom Handels-Ministerium erlassene Durchführungs-Verordnung zu geben und mit denselben die zur Durchführung der Gewerbe-Novelle nothwendigen Maßnahmen zu berathen, nachdem sie die Einladung freudig begrüßt, die Genossenschaften in der Durchführung des Gesetzes zu unterstützen. Leider waren eine Genossenschaft vorgesehen, nur der verschiedene Anregungen bezüglich der Durchführung der Novelle speciell in Wien gegeben, welche den Gegenstand weiterer Erörterungen im Schoße des Magistrates, das und bei der morgen in dieser Angelegenheit stattfindenden Conferenz der Bezirksvorsteher bilden wird. Außerdem wurde in dieser Sitzung mitgetheilt, daß sich der Gemeinderath schon in kürzester Zeit damit befassen wird, seine Artikel festzustellen, bezüglich deren er bei der Vorberathung des Antrages des Selbstbindes zum Vorschlage für das Wiener Gemeindegebiet beantragen wird. — Der Magistrat plant die Errichtung einer Stelle für die Wiener Verhältnisse berechneten Normalordnung, hinzuwirken auf eine einheitliche Handhabung der neuen gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Wiener Gemeindebezirken zu erzielen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgeber u. verantw. Redakt. R. Zigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 16. September 1902

Kollegientag. Jene Techniker, welche i. J. 1862 an der Wiener technischen Hochschule ihre Studien absolviert haben, vereinigen sich heute dieser Woche zu dem 40 jährigen Kollegientag für diesen Technikerkreis gehören u. A. Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Josef Ehinger, Ober-Ingenieur u. Vorstand des Hochbau-Bureaus der Nordbahn, städt. Baurat i. P. Edmund Ebert, Oberbaurat Michael Fellner, Anton Freißler, Baurat Bruno Gruber Mitarbeiter Hasenauer's, Professor Oswald Gruber, Architekt Fry, und Gruber, Baurat im Ministerium des Innern, Wiederdirektor des Stadtbauamtes Rudolf Helmreich, Oberbaurat Hofrat Heinrich Hillinger, Baurat im Ministerium des Innern Franz Hoffmann, Professor Regierungsrat Friedrich Kick, Architekt im Wiener Stadtbauamte Karl Pilz Professor Hofrat August Prokop Baurat Franz V. Rolf, Architekt u. Stadtbaumeister, Ministerialrat i. P. Franz Schäffer, Bernhard Schmid, Eisenbahnbau-Ingenieur der städt. Straßenbahnen, Bergrat Architekt i. P. Anton Uhlirzka, Baurat Ludwig Wüstler, die städt. Bauräte Franz Borkowitz u. Friedrich Schon, Oberbaurat Sigmund Taussig, Hochbau-Direktor der Donau-Regulierungs-Kommission. Das Programm ist folgendes: Freitag abends um 8 Uhr Kollegen-Zusammenkunft in den Reichshallen, Samstag nachmittags Zusammenkunft im Kurhause, Besichtigung der Stubenuferung des regulierten Wienflusses in den Donaukanal u. des großen Sammelkanales nächst der Stubenbrücke, darnach Besichtigung des städtischen Elektrizitätswerkes; um 8 Uhr abends Festbankett im „Österreichischen Hof", Fleischmarkt. Für Sonntag ist ein Ausflug nach dem Kahlenberg mit gemeinsamem Mittagessen projektiert.

Abänderung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung. Der Minister hat folgende Kundmachung erlassen: Am 15. September 1902 tritt die Gewerbenovelle vom 25. Februar 1902, R. G. Bl. N° 49, betreffend die Abänderung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung, in Wirksamkeit. Von diesem Tage an ist das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren durch Agenten, Hausierer, und bei Kaufleuten, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, überhaupt bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angegebenen Art Verwendung finden, gestattet. Hingegen ist das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren bei Personen, bei denen die betreffenden Waren nicht in ihrem Geschäftsbetriebe Verwendung finden, den Gewerbeinhabern oder deren bevollmächtigten hinsichtlich der Waren, welche, von Kolonial-, Spezerei- u. Materialwaren, innerhalb und außerhalb des Standortes unterdingt verboten, hinsichtlich anderer Waren ist das Aufsuchen von Bestellungen bei den erwähnten Personen außerhalb des Standortes und in einzelnen Fällen über ausdrückliche, schriftliche, auf bestimmte Waren lautende, an den Gewerbeinhaber gerichtete Aufforderung gestattet. Ohne diese ausdrückliche, schriftliche Aufforderung ist das Aufsuchen von Bestellungen bei Personen, über Gegenstände des Handelsverkehrs, nur bei folgenden Waren zulässig: 1. Nähmaschinen, aller Art, Motoren und deren Bestandteile, 2. Baumaterialien, mit Einschluß von Aufzügen aller Art, Ofenkachelöfen, Dachpappe und ähnlichen Neuen, Glasverglasungsmaterialien, 3. technische Lehrbehelfe für Heizungs-, Beleuchtungs- und Wasserleitungsanlagen, 4. Holzrouleaux, Jalousien, 5. Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Schreibfedern. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Aufsuchen von Bestellungen keine Waren, sondern nur Muster, nicht geführt werden dürfen (ausgenommen der Vertrieb gewisser Uhren, Gold- und Silberwaren und Juwelen im Werte von mit behördlichen Minderwertzeichen versehen), ferner, daß die Gewerbetreibenden im Besitze amtlicher Legitimationen sich befinden müssen. Hinsichtlich der neuen § 60 der Gewerbeordnung wird eine besondere Kundmachung erlassen. Der Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist, die zum Schutze der Bürgerschaft berufene Gewerbebehörde, wird es sich gewiß angelegen sein lassen, die bestimmungen des neuen Gesetzes mit allem Nachdrucke zur Durchführung zu bringen. Es wird aber damit auch an die Bevölkerung die Einladung (durch Anzeige von Übergriffen, durch Bekanntgabe von Übertretungen obiger gesetzlicher Bestimmungen u. s. w.) nachdrücklich

entgegenwirken, damit der Magistrat seine Aufgabe, die Interessen der gesammten Gewerbe- u. Handeltreibenden in Wien und Größe dieses Gebietes zu unterstützen, voll u. ganz erfüllt werden kann.

Eine Ausstellung in einem Eisenbahnwaggon. Gegen Ende dieses Jahres veranstaltet Herr F. Altmann, Ausschußmitglied des österr. ung. Lloydvereines in Kanada eine Reiseausstellung, welche den Zweck hat, österreichische Erzeugnisse in Amerika bekannt zu machen u. den Export dorthin zu heben. Diese Ausstellung wird in einem 20 m langen, 4 m breiten u. 4·5 m hohen Eisenbahnwaggon der Kanadian-Pacific-Railway-Comp. abgehalten. Es werden nicht nur alle größeren Plätze Kanadas, sondern auch einige Städte der vereinigten Staaten besucht werden. Der Eintritt in diese Ausstellung ist gratis. Der Stadtrat hat beschlossen, für diese Ausstellung 3 Albums der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen.

Meldung von Landsturmpflichtigen. Diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr, einschließlich deren Ersatzreserven, oder der Gendarmerie waren, sowie sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Aufbietung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designiert und zu solchen Zwecken mit Meldungskarten betreilt wurden und sich im Bereiche der politischen Bezirksämter Wien aufhalten, haben sich mit ihren Landsturmpässen, Einziehungsweise militärischen Entlassungs-Dokumenten bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsortes persönlich vorzustellen, be-

zieh. ungestraft zu melden, u. zwar die Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1860 A. bis L. am 1. Oktober, L bis Z. 2. Oktober 1861 am 3. und 4. Oktober, 1862 am 6. und 7. Oktober, 1863 am 8. und 9. Oktober, 1864 am 10. und 11. Oktober, 1865 am 13. und 14. Oktober, 1866 am 15. und 16. Oktober, 1867 am 17. und 18. Oktober, 1868 am 20. und 21. Oktober, 1869 am 22. und 23. Oktober, 1870 bis 1883 am 24. Oktober l. J.

Städtische Volksbäder. Die städt. Volksbäder wurden im August l. J. von 236.867 Personen, darunter 168.156 männlichen, u. 68.711 weiblichen besucht. Diese Zahlen verteilen sich wie folgt: Lerchenfeldgasse, Alserstraße 4569 Männer 3270 Frauen, Mittlere Donaugasse 9111 Männer, 3615 Frauen, Marxergasse, Einsiedlergasse 15231 Männer, 5238 Frauen, Mariahilf, Esterhazygasse 12813 Männer 4477 Frauen, Neuban Mondscheingasse 9122 Männer, 2454 Frauen, Josefstadt, Florianigasse 13016 Männer, 3111 Frauen, Alsergrund, Wiesengasse 9262 Männer 3559 Frauen, Favoriten, Gudrunstraße 17618 Männer, 4991 Frauen, Favoriten Hetzelbergstraße 1655 Männer, 1587 Frauen, Rudolfsheim, Grimmgasse 11171 Männer, 3917 Frauen, Hernals Kirchberggasse 11989 Männer, 4804 Frauen, Ottakring Friedrich Kaisergasse 13542 Männer 5385 Frauen, Hernals Ottakringergasse 8879 Männer, 3873 Frauen, Währing, Klostergasse 8521 Männer, 4167 Frauen, Brigittenau, Traunstraße 11627 Männer, 4263 Frauen.

Warnung vor Taschendiebereien. Die Polizeidirektion hat dem Magistrate mitgeteilt, daß in Amsterdam, wo ein Haufen folgende Taschendiebereien aufgetaucht sind, vor denen gewarnt wird: Prä- nim- u. Effektenbank in Amsterdam (Inhaber J. Kroetzel), Bankinstitut „Niederlande" (Inhaber Karl Ehrb), Nationale Bank- u. Creditbank in Amsterdam (Inhaber Kuhry), Handelsbank in Zürich (Inhaber Dr. Heinrichs), Zürich'sche Handelsbank (Inhaber F. Jelarnak).

Hundertjähriges Leben. Die am 8. März l. J. verstorbene Maria Freifrau von Zehmen, geborene Gräfin Edle v. Feldern hat 2000 K für die Armen der Stadt Wien ohne Unterschied der Konfession abzugsfrei vermacht.

Armenpflege. Stadtrat Reichsrat Dr. Weiß u. der städt. Armenreferent Magistratsrat Ofner haben sich nach Kolmar in Elsaß begeben, um dort als Vertreter der Stadt Wien in der Jahresversammlung des deutschen Vereines für Armenpflege u. Wohltätigkeit teilzunehmen.

Wiener Tagblatt Correspondenz.

Herausgeber Rudolf Lisl.

Wien am 16. September 1902

Zweite Ausgabe.

Goldene Hochzeit. Eine seltene Feier beging heute in seiner Wohnung Favoriten Laudongasse 26 Seigrat. Hofrat Florian und Anna Schönbauer. Die beiden waren am 16. September 1852 in der Alserpfarrkirche getraut worden und feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit. Da Herr Schönbauer wegen Hilfsamter Lähmung des Zimmer nicht verlassen kann, nahm Pfarrer Kornberger die kirchliche Ceremonie in der Wohnung des Ehepaares vor. In den geräumigen Hellen Zimmer war ein imposanter Festtisch hergerichtet. Der Pfarrer trat bei begl. Dr Langer, die Gemeinderäte Rittberg, Hollaz und Reuter, begrüßte, vorstehende Herren mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung und der Armenrätlichen Kommission, die Magistratsräte Eggel und Rauscher, in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Magistratsvorstand Dr Dont, die Abgeordneten Schuflecker und Wiesenthal und mit der Nachbarschaft zur Gratulation, etc. etc. — Pfarrer Kornberger hielt in herzlicher Fabelgaar eine herzliche Ansprache, worauf die kirchliche Ceremonie folgte. Darauf überreichte der Pfarrer das Fabelgaar und sprach dem Bezirksvorsteher seinen Dank aus. Bezirksvorsteher Dr Langer überreichte dann die goldene Hochzeiter namens der Gemeinde Wien, überbrachte ihnen das aus Gold gefertigte von 50 Silberkronen in einem mit dem Wappen der Stadt Wien geschmückten Geldbeutel und wünschte Glück. Er hingestorben, fügte er hinzu, ist es ein zu bedeutendes Fest, eine goldene Hochzeit erreicht nicht blos der Familie ein engeres Fest, sondern vielfach der Allgemeinheit ein erhebendes Festgenuß, ein Glück für alle, es erhebe auch Wert darauf, daß ein glückliches Familienleben auch Gemeinsinn erzeugt. Es blühe auf einem Vorfahren das die goldenen Hochzeiter, ihre Kinder und ein Enkel bereiten, den Großeltern zurufen Glückwünsche der und überreichen Blumen. Auch der Bezirksrat erschien, namens der Hochzeitsgesellschaft und namens der ehrlichen Bürger Hietzingers Blumenspende. —

Florian Schönbauer ist 1822 zu Niederleis in NÖ geboren, seine Gattin ist um ein Jahr jünger. Er kam 1838 nach Wien, erlernte das Wirtshausgewerbe und machte sich als Gastwirt selbstständig. 1870 erlangte er bei der Wiener Tramway Gesellschaft die Stelle eines Aufsehers, welche er bis 1901 bekleidete. Er wurde ob seiner Pflichttreue oftmals belobt und erhielt 1898 von Se Majestät das silberne Verdienstkreuz mit der Krone. Seit 1901 ist Schönbauer ein Rentner und genießt seinen Ruhestand. Aus der Verbindung seiner Eltern von 14 Kindern sind die Fabelgaar 5 am Leben geblieben, nämlich 4 Töchter, die sich alle in gesicherten Stellungen befinden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472
Verantwortlicher Redakt. A. Zigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 17 Sept. N 253

Kontrolversammlung. Die diesjährige Controllversammlung der beurlaubten, nichtaktiven Reservisten u. Landwehrmänner des Heeres, sowie der nichtaktiven Mannschaft der Kriegsreserve und der Honvéd-Truppen (Kgl. ung. Landwehr) wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 27. Oktober abgehalten u. zwar für die der Infanterie, der Jägertruppe und der Honvédtruppe angehörigen Controllpflichtigen in der Artillerie-Caserne an der Bezirks-Landstraße, Hauptstraße, für die der Cavallerie, der Spezialwaffen, der Bergsmarine und allen sonstigen nicht benannten Truppenkörpern, Branchen u. Anstalten angehörigen Controllpflichtigen in der Infanterie-Caserne im Bezirke Landstraße, Rennweg N. 93. Der Controllakt beginnt um 8 Uhr früh. Die kontrollpflichtige Mannschaft hat sich mit ihren Militär-Legitimationspapieren Honvédpässen oder sonstigen militärischen Legitimationsdokumenten zeitlich einzufinden. Nach Maßgabe der Reihenfolge hat Erscheinen 1. in der Artillerie-Caserne im Bezirke Landstraße Hauptstraße: 1. Oktober Infanterie-Regiment N. 4 Einjährig-Freiwillige A bis G, 2. Oktober H bis L, 3. Oktober M bis R, 6. Oktober S bis Z, 7. Oktober Infanterie-Regiment N. 1 bis 7, 8. Oktober Infanterie-Regiment 8 bis 11, 9. Oktober Infanterie-Regiment N. 12 bis 21, 10. Oktober Infanterie-Regiment N. 22 bis 36, 11. Oktober Infanterie-Regiment N. 39, 13. Oktober Infanterie-Regiment N. 37 bis 48 und 50 bis 66, 14. Oktober Infanterie-Regiment N. 67 bis 74 und 76, 15. Oktober Infanterie-Regiment N. 75, 16. Oktober Infanterie-Regiment N. 77 bis 83, 17. Oktober Infanterie-Regiment N. 84, 18. Oktober Infanterie-Regiment N. 85 bis 91, 20. Oktober Infanterie-Regiment N. 92 bis 98, 21. Oktober Infanterie-Regiment N. 99 bis 102, u. bosnisch-herzog. Infanterie-Regiment N. 1 bis 4, 22. Oktober Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment N. 1 bis 4, Honvéd-Infanterie-Regiment N. 1 bis 10, 23. Oktober Feldjäger-Bataillon N. 1 bis 10, Honvéd-Infanterie-Regiment N. 11 bis 15, 24. Oktober Feldjäger-Bataillon N. 11 bis 20, Honvéd-Infanterie-Regiment N. 16 bis 20, 25. Oktober Feldjäger-Bataillon N. 21 bis 32, Honvéd-Infanterie-Regiment N. 21 bis 28, Honvéd-Husaren-Regiment N. 1 bis 10, 27. Oktober Kais. Königl. Reserve-Artillerie, alter Waffengattungen u. die Offiziersgeist-Rekrutenkader. 2. In der Infanteriekaserne im Bezirke Landstraße, Rennweg N. 93: 1. Oktober Husaren-Regiment N. 1 bis 16, Dragoner-Regiment N. 1 bis 3, 2. Oktober Dragoner-Regiment N. 4 bis 11, 3. Oktober Dragoner-Regiment N. 12 bis 15, Ulanen-Regiment N. 1 bis 8 u. 11 bis 13, 6. Oktober Kiromir-Feld-Bataillon N. 1 bis 9, 7. Oktober Kiromir-Feld-Bataillon N. 10 bis 15, Kiromir-Hauptquartier, Eisenbahn- u. Telegraphen-Regiment, 8. Oktober Korps-Artillerie-Regiment N. 1, 2, 9. Oktober Korps-Artillerie-Regiment N. 3 bis 13, 10. Oktober Korps-Artillerie-Regiment N. 14, 11. Oktober Divisions-Artillerie-Regiment N. 1 bis 5, 13. Oktober Divisions-Artillerie-Regiment N. 6 bis 21, 14. Oktober Divisions-Artillerie-Regiment N. 22 bis 40, 15. Oktober Divisions-Artillerie-Regiment N. 41, 42, Gebirgs-Artillerie-Division, Train-Hauptquartier, Artillerie-Hauptquartier, 16. Oktober Festungs-Artillerie-Regiment N. 1, Festungs-Artillerie-Bataillon N. 17. Oktober Festungs-Artillerie-Regiment N. 31 L bis Z, 18. Oktober Festungs-Artillerie-Regiment N. 2 bis 6, Festungs-Artillerie-Bataillon N. 1 bis 3, 20. Oktober Artillerie-Hauptquartier-Abteilung, Bergsmarine, 21. Oktober Train-Divisionen N. 1, 2, 22. Oktober Train-Divisionen N. 3 bis 10, 23. Oktober Train-Divisionen N. 11 bis 15, 24. Oktober Parkett-Abteilung N. 1 bis 7, 25. Oktober Parkett-Abteilung N. 8 bis 26, Pferdedepot-Bäckerei, 27. Oktober Alle, vorher nicht benannten Truppen, Branchen u. Anstalten. Die Nachkontrollversammlung wird nur in der Rennweger Artillerie-Caserne im Bezirke Landstraße Hauptstraße, am 8., 10., 11., 12., 13. und 14. November 1902 abgehalten.

Städtische Gemeinde. Am 31. Juli l. J. betrug der Viehstand von 157.282 Tonnen, zugeführt wurden 23.963, verbraucht 12663 Tonnen. Es wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 394030, für die private Beleuchtung 2,602.539, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 657.617 m³. Der Lagerbestand betrug am 31. Juli 17.733 Tonnen. Die Gesamteinnahme der öffentlichen Gasanstalt belief sich auf 21.717. Am 31. Juli standen bei Privatconsumenten 68890 Gasmesser im Betriebe.

Städtisches Kindergarten. Das Kindergarten eröffnet mit diesem Schuljahre das 35. Jahr seines Bestehens. Die Gründung und Erhaltung dieses einzig dastehenden Anstalt zur Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen ist ein sprechender Beweis dafür, daß die Stadt Wien stets bestrebt ist, die Ausbildung der Lehrerschaft auf höchster Stufe zu erhalten. Die Anstalt umfaßt zwei methodische und zwei wissenschaftliche Jahrgänge, diese Gliederung hat jedoch nur für die ordentlichen Hörer welche die im Lehrplane vorgeschriebenen Prüfungen machen Bedeutung. Die außerordentlichen Hörer können entweder einen Gegenstand oder beliebig zusammengestellte Prüfungen von Gegenständen besuchen. Alle Vorträge sind unentgeltlich, ebenso die praktischen Übungen, aus Naturgeschichte und Chemie, wozu auch das Material unentgeltlich geliefert wird. Außerdem wird Französisch in zwei Kursen, Anregungen für Anfänger, für Vorgeschrittene und in einem dritten Kurse für Lehramtskandidaten gelehrt, ebenso werden zwei Turnkurse für Lehrer und Lehrerinnen abgehalten. Die Anzahl der Hörer aus der Umgebung Wiens und den einzelnen Provinzen steigert sich von Jahr zu Jahr. Im ganzen waren im Vorjahre 450 Hörer und Hörerinnen eingeschrieben. Hier dieses Schuljahr beginnen die Einschreibungen am 18. September, von 5 Uhr nachmittags an. Zur Aufnahme ist der Nachweis über die an einer Bildungsanstalt für Lehrer u. Lehrerinnen abgelegte Reife, ferner ob, oder die bereits erlangte Lehrbefähigung für Volks- od. Bürgerschulen erforderlich.

Gebührenvorschlag für das Jahr 1901.

In der Sitzung des Magistrats-Plenums vom 18. d. M. hat der Finanzreferent des Magistrates Dr. Axel Schreiber den Gebührenvorschlag der Stadt Wien für das Jahr 1901 vorgetragen.

Aus demselben ergeben sich folgende Daten:

Im Jahre 1901 beziffern sich die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen in der Höhe mit . . . . . 113,857.920 K.–
die ordentlichen u. außerordentlichen Ausgaben mit 116,358.374 „ –
es ergeben sich daher Mehrausgaben im Betrage von . . 2,506.454 „ –
die Gebarung des Jahres 1901 gestaltete sich somit
den Budget gegenüber, in welchem ein Abgang von 4,330.290 „ –
in Aussicht genommen war, um . . . . . 1,823.825 „ –
günstiger. Das Gebarungsresultat des Voranschlages kann umso mehr als befriedigend bezeichnet werden, als in den Ausgaben beträchtliche Summen enthalten sind, die einerseits eine Vermehrung des Gemeindevermögens, andererseits eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeiführen und auch einmalige Investitionen ermöglichen. Zu letzteren Ausgaben gehören außerdem der aus Anlehensgeldern bestrittene Aufwand der Errichtung der städtischen Gaswerke, der Elektrizitätswerke, und der Erweiterung und Herstellung der Hochquellenleitung:

für bauliche u. sonstige Herstellungen im neuen Rathause K 36.178
für Erwerbung von Kunstwerken „ 25.566
für Ankauf von Realitäten „ 2,552.871
für Schulbauten „ 1,724.457
für den Bau eines neuen Armenhauses im 16. Bez. „ 49.165
für den Bau eines städt. Zinshauses im 2. Bez. Tabor. „ 32.489
für Neuanschaffung von Löschrequisiten „ 75.564
für Werkzeuge u. Requisiten zur Straßenreinigung „ 125.570
für Investitionen anlässlich der Durchführung der Straßenreinigung in sämtlichen Bezirken in eigener Regie „ 211.843
für Straßenherstellungen infolge der Wienflußeinwölbung „ 157.500
für Überbrückung der Aspbahn „ 280.188
für Herstellung von Gartenanlagen „ 362.111
für die Hochquellenwasserleitung „ 216.774
für Kanalumbauten „ 897.035
für den Bau eines Hilfsentwässerungskanales für das Favoritner Kanalnetz „ 262.928
für die Einwölbung des Nesselbaches „ 204.802
für den Bau von Kinderstellungen am Zentralviehmarkte „ 126.451
für die Ausgestaltung der Marktanrichtungen am Zentralviehmarkte „ 25.180
für die Erweiterung der Großmarkthalle „ 57.119
für die Erweiterung der Kühlanlage in der Großmarkthalle „ 114.084
für die Kühlanlage im Schlachthause St. Marx „ 195.445
für die Errichtung eines Pulvermagazines am Zentralfriedhof „ 45.126
für die Erweiterung von Friedhöfen „ 71.696
für die Errichtung von Volksbädern „ 81.229
für die Errichtung der neuen Brücke an Stelle der Franzensbrücke „ 92.990
für den Bau eines neuen städt. Versorgungshauses „ 200.107
für den Bau der Landwehrkaserne „ 2,039.925
für den Bau des Kaiser Franz Joseph-Regierungs-Jubiläums-Kinderspital „ 1,769.972.

Das Vermögen der Gemeinde hat sich, nach den Feststellungen des Magistrates gegenüber dem Vorjahre um K 9,069.171, das Gemeindegut um K 6,779.500 vermehrt. Der Kommunalrent der Wertzuwachsabgabe betrug i. J. 1901 K 2,890.439 gegen K 2,889.489 im Jahre 1900. Zur Rückzahlung der Kommunalanlehen und sonstigen Kassen-Anlehen wurden zusammen K 4,872.063 aus den ordentlichen Erträgnissen verwendet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 18. September 1902.
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Briefe des HR. Steiner wird dem Unternehmen für die elektrische Straßenbahn Floridsdorf – Kagran, welcher mit dem vorjährigen Vorschlag übereinstimmt, die Genehmigung erteilt.

HR. Maffaly beantragt dem Landesausschusse mitzuteilen, dass gegen die Überlassung des Turnsaales u. eines Vortragssaales im Gebäude der Neulerchenfelder Mariahilf Marcellinigasse 3 an die Gewerbefortbildungskommission zum Zwecke der Veranstaltung von Lehrlingsvorträgen im Schuljahre 1902/3 keine Einwendung erhoben wird. (Ang.)

Nach den Anträgen des HR. Maffaly werden die Zinse für die Wohnungen und Localitäten für das neugebaute städtische Zinshaus Mariahilf Schmargendorferstr. 106 festgesetzt.

Das Projekt für die provisorische Straßenregulierung längs der Häuser 15 bis 27 in der Mariahilferstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 10.903 K 43 h genehmigt.

Nach einem Briefe des HR. Braun wird für die Straßenherstellung in Kaiser-Ebersdorf im Bez. Simmering ein Mehrverbrauch von 700 m³ Schlackenschotter mit einem Kostenerfordernisse von 4475 K bewilligt.

HR. Lichtenwerk beantragt die Einräumung des Baulinienplanes an die K. K. Dikasterial-Gebäude-Direktion für den sog. Jakobshof auf Grund der bereits vom Gemeinderate genehmigten Baulinie zu genehmigen. (Ang.)

Der Gewerbeschul-Kommission werden 4 Schulzimmer der Knabenvolksschule Wien Neubau Hubertusgasse 3 für Zwecke der fachlichen Fortbildungsschule der Bäckerlehrlinge überlassen.

Wählerlisten für die Landtagswahlen.

Der Stadtrat hat heute nach einem Briefe des HR. Gruber für die Anfertigung der Wählerliste für die diesjährigen Landtagswahlen 18.900 K bewilligt u. genehmigt, dass bei dieser Arbeit 150 Personen auf die Dauer von 5 bis 6 Wochen ganztägig beschäftigt werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 18 Apr. N° 214

Untersuchung der Bahngeleise der Rudolfsbahngesellschaft im Zuge der Hadauer-Hasselbergstrasse. In Begleitung des Herrn Bürgermeisters fand heute zwischen Vertretern der Gemeinde Wien und der Donau-Oderregulierungs-Rudolfsbahn-Gesellschaft in Angelegenheit der Untersuchung der Bahngeleise im Zuge der Hadauer-Hasselbergstrasse Verhandlungen statt, wobei ein beiderseits befriedigendes Ergebnis erzielt wurde, so dass die Ausführung des im Interesse der Verkehrsverbesserung zwischen den Bezirken Hernalsen und Simmering wichtigen Projektes in der nächsten Zeit zu gewärtigen ist. In der heutigen Vertrauensitzung berichtete R. R. Kissmann über das Ergebnis der Verhandlungen betreffend die Verteilung der Kosten für die Untersuchung der Bahngeleise im Zuge der Hadauer- u. Hasselbergstrasse, dem zufolge ist folgendes zu entnehmen: 1) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Überbrückung samt den Mehrkosten, welche auf der Erhöhung des Mittelgleises erfolgen. 2) die Rudolfsbahn-Gesellschaft überlässt alle zur Bahngrundlinie, welche zur Ausführung des vorliegenden Unterführungsprojektes notwendig sind, unentgeltlich der Gemeinde Wien, desgleichen übergibt die Gemeinde Wien die erforderlichen bereits beim jetzigen Durchführung des Projekts nicht benützten Grundflächen gleichfalls ohne Entgeld an die Rudolfsbahn-Gesellschaft. 3) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Herstellung des Bahnkörpers einschließlich auch auf der Rutzmauer. 4) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Abtragung u. Herstellung der Fahrstrasse über die Bahngeleise innerhalb ihres Bahnterrains, die Stadtgemeinde Wien übernimmt die Kosten der Ausführung aller übrigen Herstellungen, insbesondere auch die Kosten der Herstellung der Rutzmauer bezw. des Bahnterrains. Diese Abmachung wird genehmigt.

Ausgestaltung des Abflusses der Wienflussregulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete GR. Ingenieur Dr. Mayreder mündlich über die architektonische Ausgestaltung des Abflusses der Wienflussregulierung von dem Ende der Einwölbung bis zur Karolinenbrücke im Stadtpark. Der Berichterstatter führte aus, dass das ursprüngliche Projekt 870.000 K erforderte. Dasselbe wurde mit Rücksicht auf die Höhe des Erforderniss durch Weglassungen bei der figuralen Ausstattung auf 508.631 K reduziert, welche Summe bereits vom Gemeinderate genehmigt wurde. Nachdem die Detailberechnungen jedoch ein Mehrerforderniss von 67.874 K 54 h ergeben, erscheint es notwendig, den vom Gemeinderate genehmigten Betrag um diese Summe zu erhöhen u. der Berichterstatter stellt auf einen diesbezüglichen Antrag. Nach eingehender Beratung, welcher auch Stadtbaudirektor Berger zugezogen war, wurde beschlossen, das Mehrerforderniss grundsätzlich zu bewilligen u. zu genehmigen, dass die Arbeiten u. Lieferungen für die architektonische Ausgestaltung mit Ausnahme der rein künstlerischen u. kunstgewerblichen Arbeiten, demnach mit einer Summe von 413.612 K im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zur Vergebung gelangen. Wegen Ausführung der künstlerischen u. kunstgewerblichen Arbeiten wird mit den vom Stadtbau, auch namhaft gemachten Künstlern bezw. Firmen verhandelt werden u. erst auf Grund des hiezu festzustellenden Erforderniss an den Gemeinderat behufs Genehmigung desselben herangetreten werden.

Aufhebung der Musikingost. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete GR. Graba über die Aufhebung der Tanz- u. Musikingostgebühr. Der Berichterstatter wies darauf hin, dass seitens der Gastwirte u. Kaffeesieder sowie der Musiker wiederholt um die Aufhebung dieser Gebühr eingekommen wurde u. dass auch wiederholt aus dem Schoße des Gemeinderates diesbezügliche Anträge eingebracht wurden. Der Berichterstatter beleuchtete kurz unter Anführung der vorliegenden Frage vom sozialpolitischen u. finanziellen Standpunkte, wobei er hervorhob, dass diese Abgabe der Gemeinde eine jährliche Einnahme von etwa 34.000 K einbringt. Nach eingehender Beratung wurde der Beschluss gefasst: Die Gemeinde Wien macht von dem ihr zustehenden Rechte auf Einhebung einer Tanz- u. Musikingostgebühr vom 1. Jänner 1903 an bis auf Widerruf keinen Gebrauch.

281

Todesfall. Gestern Mittwoch Mittags starb in Hietzing, im Lebensjahre Frau Wilhelmine Weiß, geborene Huber, die Witwe des ehemaligen Direktors der Hofbibliothek u. des österreichischen Museums, Regierungsrathes Weiß u. Mutter des Magistratsrates Dr. Max Weiß. Das Leichenbegängniß findet morgen Freitag Nachmittags halb 3 Uhr vom Trauerhause in Hietzing No. 120 statt, wird in der Orts-Pfarrkirche eingesegnet u. nach Wien überführt. Hier wird die selbe in der Pfarrkirche in der Erlachstraße um 5 Uhr Nachmittags nochmals eingesegnet u. sodann auf dem Centralfriedhof bestattet.

Wr. Rath. Correspondenz 18/9 1902

Morgenblatt

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Kiesl
13. Jahrg. Wien, Freitag 19. Sept. 1913 Nr. 218

Inspizierung. Vor einigen Tagen hat Bgm. Dr. Luger in Begleitung des Magistrats-Vice-Direktors Dr. Mittlinger um, angemeldet, eine Versorgungshäuse in Lainz vor, um dasselbe einer eingehenden Inspektion zu unterziehen. Sowohl im Männerhause wie im Altenhause besuchte der Bürgermeister Zimmer für Zimmer, um die Wünsche und Beschwerden der Pfleglinge der Anstalt entgegenzunehmen. Im Allgemeinen zeigte sich, daß die Insassen der Anstalt zufrieden sind und daß sie, besonders die Verköstigung zu keinerlei Klage Anlaß gebe. Der Bürgermeister bekundete selbst die Absicht, seine Beschwerdung hierüber und sprach dem derzeitigen Leiter der Anstalt Controllor Pelinger sowie dem Heimarzt Dr. Möller seine Zufriedenheit und Anerkennung aus. –

~~Vorgesehener Baumarkt für die 3 angekauften Baustellen abgesehen wurde Dem Antrag sind zugestimmt.~~

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 19. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des WR. Dr. Hassalsky wird für die Regulierung u. Neupflasterung der Großfeldstraße von N° 102 bis 150 ein Nachtragskredit von 6242 K 27 h bewilligt.

WR. Hassaly beantragt die Aufstellung von 6 Rohrmasten für die elektrische Oberleitung für die städtische Straßenbahnlinie Währing-Meidlinger Bahnhof unmittelbar hinter der Einfriedung der Gartenanlage in der Magdalenenstraße zu gestatten. (Ang.)

Die Aufstellung von 5 Hydranten in der Umgebung des Theaters a. d. Wien wird mit einem Kostenerfordernisse von 4540 K genehmigt. Die Hydranten sind an die Wientalwasserleitung anzuschließen.

Für die Beschaffung von Winterfäusen für 14 Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung werden 2100 K bewilligt.

Nach einem Berichte des WR. Weitmann werden für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Turmuhr der Schottenfelder Pfarrkirche 2720 K u. für die Betriebskosten jährlich 390 K bewilligt.

WR. Formann beantragt die Aufstellung eines Aufstandortes in der Bonngasse nächst der Barichgasse im Bez. Landstraße mit einem Kostenerfordernisse von 2700 K zu genehmigen. (Ang.)

WR. Holzl legt das Ergebnis der Verhandlungen wegen Einlösung der außerhalb des Straßenbahnbaues in der Viktorinengasse bendlichen Grundstreifen vor: Die Anträge, welche teilweise auf Kauf, teilweise (bezüglich Fuß-Parkanlage) auf Einleitung der Expropriationsverhandlung abzielen, werden genehmigt. Für den Entrag desselben Grundstreifens wird Entfernung der dort bestehenden Allerbäume u. Überlassung des gewonnenen Holzes an den Bezirksvorsteher zur Verteilung an Arme wird gleichfalls genehmigt.

Der Privat-Volks- u. Bürgerschule der Schwestern vom armen Kinde Jesu Döblinger Hauptstraße 83 wird mit Rücksicht auf die große Anzahl armer Kinder (über 200) Armenlehrmittel unentgeltlich ausgefolgt. Ferner wird ein Betrag von 30 Kronen zum Ankauf von Handarbeitsmaterial flüssig gemacht.

Nach einem Berichte des WR. Brauneis wird der Verlegung des Auslaufbrunnens von der Meidlinger Hauptstraße, Ecke der Zelaborgasse in die Niemetzgasse mit einem Kostenerfordernisse von 400 K zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalbau in der verlängerten Schönauergasse von der Vorsetzgasse bis zur unbenannten Gasse zwischen der Ullmannstraße u. Dirnenbachgasse in Rudolfsheim – Kosten 4800 K – wird genehmigt.

WR. Bauer legt das Detailprojekt für die Gartenanlage vor, welche nächst dem Platze zwischen der Märzstraße, Rheingasse, Goldschlagstraße u. Gurkgasse in Hietzing errichtet werden soll. Die Gartenanlage soll 6300 m² groß werden u. erfordert einen Kostenbetrag von 31.650 K. Dem Projekte, welches auch die Anlage eines Kinderspielplatzes aufweist, wird zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Breitenfurterstraße zwischen N° 39 u. der Bonnygasse mit einem Anschlußstücke in der Hillengasse wird mit dem Kostenerfordernisse von 15.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Kiffmann wird ein Offert auf die städt. Baustelle Z. 2330 in Favoriten, Triesterstraße zu 13 28 m² um 28 K per m² angenommen.

Der vom HR. Heilmann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Wollzeile im Bez. Neubau – Kosten 30.958 K – wird genehmigt.

Vieh- u. Fleischmarktkasse. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte HR. Freba einen mündlichen Bericht über die Übernahme der Vieh- u. Fleischmarktkasse am Centralviehmarkte in der eigenen Regie der Gemeinde vor. Der Berichterstatter beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Vertrag mit der Agentalbank am 27. Februar K. J. zu Ende geht u. rechtzeitig alle Vorbereitungen getroffen werden müssen, die interessierten Gewerbetreibenden durch genaue Bekanntmachung zu veranlassen, die Gründe für u. gegen die Übernahme der Kassaführung durch die hier in Betracht kommenden Faktoren (Fleischhauer, Viehhändler, Gemeinde oder Bankinstitut) genau anzugeben. Es wurden folgende sechs Fragen formuliert: 1.) Entspricht die gegenwärtige Geschäftsführung der Vieh- u. Fleischmarktkasse durch die Allgemeine Agentalbank den Interessen der Viehhändler u. Käufer? 2.) Welche Mängel in der Einrichtung der Kasse, deren Abstellung wünschenswert wäre, wurden beobachtet? 3.) Nach welchen Grundsätzen ist die Credit-verrechnung an die Käufer einzurichten? 4.) Welche Gründe sprechen – die Übertragung der Vieh- u. Fleischmarktkasse a.) an die Gemeinde – Fleischhauer u. Fleischgemeinden der Viehhändler; c.) an die Gemeinde Wien; d.) an ein Bankinstitut? 5.) Welche Gründe sprechen dagegen? 6.) Empfiehlt es sich, die Tätigkeit der Vieh- u. Fleischmarktkasse auch auf den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle auszudehnen?

Diese Anträge wurden genehmigt.

Meldevorschriften für Militärpersonen.

Das Ministerium für Landesverteidigung hat den § 7 der Reservevorschriften betreffend die Meldevorschrift für die Personen des Mannschaftsstandes der K. u. K. Armee und der Kriegsmarine, sowie der K. K. Landwehr wie folgt abgeändert: 1.) Der nichtaktive Soldat hat sich spätestens 8 Tage nach seinem Austritte aus der aktiven Dienstleistung nach Beendigung der militärischen Ausbildung oder Muster- (Dienst-) Übung – der im nichtaktiven Verhältnisse verbleibende Rekrut oder Ersatz-Reservist spätestens 8 Tage nach dem Tage der Einreihung – beim Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes zu melden. Der zeitlich beurlaubte Soldat, welcher in das nichtaktive Verhältnis übertritt, hat diese Meldung ebenfalls spätestens 8 Tage nach Erhalt des Militär- (Landwehr-) Passes zu erstatten. Die aus der Reserve (Ersatz-Reserve) der Armee in die Landwehr übersetzte Mannschaft hat sich längstens bis 8. Jänner beim Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes zu melden und den Militärpass behufs Vorlage an die politische Bezirksbehörde abzugeben. Die vorstehenden Bestimmungen gelten mit 1. Oktober 1902 in Kraft.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 20. September 1902

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Dr. Drüschemann die in Verlängerung der Pauniglgasse im Bez. Wieden zwischen der Karlsbrücke u. dem ungarischen Kreuzherrenhof neu entstandene Gasse mit „Kreuzherrengasse", ferner nach einem Bericht des StR. Hörmann die im Bez. Landstraße neu entstandene von der Beatrixgasse zwischen der Landstraßer Hauptstraße u. Ungergasse abzweigende Straße nach dem in Wien am 12. Oktober 1899 verstorbenen Afrikaforscher Dr. Oskar Baumann mit „Baumanngasse", schließlich nach einem Bericht des StR. Brauneis die zum Victor-Weidlinger Friedhofe führende Straße nach der dort befindlichen Flur mit „Feldackergasse" bezeichnet.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 23. d. finde Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 14 Stücke, darunter der Wiederaufbau der städtischen Straßenbahnen u. der elektrischen Straßenbahn „Floridsdorf-Kagran", der Bericht über das Ergebnis der städt. Kranken- u. Unfallversicherung, Aufhebung der Musikungsgebühr, zwei Entschließungen des Ministeriums betreffs Heimatbestimmungsgesetzes, gegen welche die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden soll, u. Zusatzkredite. Der Stadtrat hält am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Entfernung von Kabeln aus dem Straßenkörper. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates wurde die Frage der Entfernung des Kabels der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft aus dem Straßengrunde im Gebiete der ehemaligen Franz Josef-Kaserne erwogen u. beschlossen, von der sofortigen Entfernung des Kabels Abstand zu nehmen u. die endgültige Entscheidung von dem Ausgange der im Zuge befindlichen Verhandlung mit der Elektricitäts-Gesellschaft bezüglich Erzielung eines Ausgleiches in der Kabellagerungsfrage abhängig zu machen.

Gewerbeschul-Commission in Wien. In der Plenarsitzung vom 18. d. M. wurde der Rechnungsabschluß pro 1901 einstimmig genehmigt. Die Besetzung sämmtlicher Lehrstellen an der Gewerbeschul-Commission unterstehenden Schulen ist vollzogen. Die Einschreibungen an den Gewerbeschulen haben mit 17. d. M. begonnen und werden am 25. September, durch die erfolgende Erschließung der Lehrlinge nach ihrem Gewerbe ist nun auch die Grundlage für die Umgestaltung des Unterrichtes nach der fachlichen Richtung geschaffen, die gewerbliche Fortbildungsschule in der Neustift der Kunstschule Langer-Vorstadt 72 wurde in die Amalienburgerschule Margareten, Siebenhirtenstraße 46, verlegt.

Städtische Bäder. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Geyer über die Einführung der elektrischen Beleuchtung im städtischen Donaubade. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten (9200 Kronen) hiervon abzusehen. — Zum Zwecke des Fortbetriebes des städtischen Freibades am linken Donauufer bis zum Jahre 1912 wird die Verlängerung des Pachtes des bisher verwendeten Grundes von der Donau-Regulierungs-Commission erwirkt werden.

Überbrückung der Verbindungsbahn. StR. Hörmann legte dem Stadtrate das Detailprojekt für den im Zuge der Kleistgasse über die Wiener Verbindungsbahn im Bezirke Landstraße herzustellenden Gehsteig vor. Die Kosten stellen sich auf eirca 33.000 K, die Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung hergestellt werden. Nach Erwerbung der zur Durchführung des Projektes notwendigen rechtlichen Grundstreifen, wovon bereits im Wege der Expropriation erfolgt, der Übrigen, sind die nötigen Weisungen, diese Arbeiten, wurden genehmigt.

Straßenbahnverkehr zur Allerseelenzeit. StR. Scheiner berichtete in der letzten Stadtratssitzung über die Vorschläge der Firma Siemens u. Halske betreffend außerordentliche Maßnahmen zur Bewältigung des Straßenbahnverkehrs während der Allerseelenzeit (25. Oktober bis 10. November) u. stellte folgende Anträge:

1.) Es sei zuzustimmen, daß bei den KK. Eisenbahnbehörden um die Genehmigung der folgenden für den Allerseelenverkehr der städtischen Straßenbahnen während der Zeit vom 25. Oktober bis 10. November l. J. in Aussicht genommenen Maßnahmen angesucht werde, nämlich:

a) Fixierung der Überhängungsarbeiten, eventuell Verneuerung der zulässigen Anhaltplätze in allen Wagenräumen mit Ausnahme der vorderen Stehplätze von Motorwagen;

b) Einstellung der zwischen den Schienenzentralgleisen in den Zentralbetriebshöfen gelegenen Hallenstellen mit Ausnahme der Ausweichgleise nur auf Zubringer;

c) vorübergehende Verlegung der Fahrsperre in der Schienenzentralgleise mit Überleitung nach dem von der Gesellschaft vorgelegten Plane und

d) Verwendung von zwei Zügen zu beiden mit stärkeren Motoren ausgerüsteten Motorwagen Nr. 67 bis 75.

Die Zustimmung zur provisorischen Oberleitung am Schienenzentralgleise wird jedoch an die Bedingung geknüpft, daß das Oberleitungsmaterial Eigentum der Gemeinde Wien verbleibt und als solches von der Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen nach Beseitigung des Provisoriums abgesondert verwahrt wird.

2.) Es sei zuzumuten, die Firmen Siemens & Halske A.-G., Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, aufzufordern, diejenigen Abweichungen vom genehmigten Winterfahrplane, welche während der Allerseelenzeit in Anspruch genommen sind, der Gemeinde Wien ehestens bekanntzugeben, welche sich ihre Stellungnahme gegenüber jenen von diesen Abweichungen, die mit den Bestimmungen des Betriebsübereinkommens vom 14. April 1902 im Widerspruche stehen, vorbehält.

Diesen Anträgen wurde zugestimmt.

Die Gesellschaft der Schuhmacher Wiens hat auch den Vicebürgermeister Dr. Neumayer zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Eine Deputation der Gesellschaft mit dem Vorsteher Leitner an der Spitze hat kürzlich dem Vicebürgermeister im Rathause das Ernennungsdiplom überreicht.

diesen Worte u. fuhr dann fort:

Als ich vor 40 Jahren in den Dienst der Gemeinde getreten bin, war das technische Amt hinsichtlich seiner Wirkungssphäre u. seines Personalstandes ziemlich unbedeutend. Dasselbe zählte damals 32 technisch-akademisch gebildete Beamte. Als ich a.J. 1882 an die Spitze des Amtes trat, war diese Zahl auf 67 gestiegen. Heute zählt das Stadtbauamt 175 akademisch gebildete Personen, 60 bleibend angestellte Hilfsbeamte u. eine große Schar von Aufsichts- u. sonstigem Hilfspersonale. Das Stadtbauamt ist heute das größte einheitlich organisierte technische Amt der Monarchie. Durch das einheitliche Zusammenwirken aller Ämter sind die großartigen Werke geschaffen worden in Bezug auf den Verkehr, die Gesundheitsverhältnisse u.s.w. zum Wohle der Bevölkerung. Dadurch ist zustande gebracht worden, daß man ohne Übertreibung sagen kann, daß Wien zu den schönsten u. gesundesten Städten der Welt zu zählen ist. Wenn ich hiebei einen Teil der Leistungen für die Techniker in Anspruch nehme, wird dies gewiß niemand als Überhebung auslegen, ist uns doch von verschiedenen Seiten, auch von unserem Bürgermeister das Glück zuteil geworden, das Lob für unsere Leistungen zu hören. Ich habe mich nicht der Täuschung hin zu behaupten, daß das, was in Wien geschaffen wurde, speziell den Technikern zu danken ist. Ich weiß ganz wol, daß wir es der gewaltigen Wertschätzung der hiesigen Gemeinde verdanken, daß sie in zielbewußter vorwärtsstrebender Weise alles angeordnet hat, um dem Interesse der Bevölkerung zu dienen, daß sie in munificenter Weise die nötigen Geldmittel zur Verfügung gestellt hat. Ich danke der Gemeindevertretung, daß sie uns in die Lage versetzt hat, große Werke zu schaffen. Weiters danke ich dieser, daß unsere soziale Stellung materiell gehoben u. unsere finanzielle Lage in aufsteigender Weise verbessert wurde.

Meinen geehrten Herren Amtsgenossen bitte ich während der Zeit, als ich in meiner Stellung bleibe, meiner Führung ebenso vertrauensvoll zu folgen wie bisher. Wenn ich ~~[illegible]~~ nicht mehr sein werde, bitte ich diese Liebe meinem Amtsnachfolger zu übertragen u. die Traditionen unseres Amtes immer treu zu bewahren, den aufrichtigen u. wohlwollenden Korpsgeist zu pflegen. Wenn einer einen besonderen Erfolg in seiner amtlichen Tätigkeit zu verzeichnen hat, möge man nicht Scheelsucht oder Mißgunst walten lassen u. immer denken: Eine für Alle, Alle für Einen. Ich bitte Sie weiter, an Ihrer Ausbildung fort u. fort zu arbeiten; gerade bei uns Technikern ist es notwendig, den Fortschritten der Wissenschaft stets zu folgen.

Zum Schlusse wiederholte Berger den Dank u. bat den Bgm., ihn u. den Rath auch in Zukunft das Wohlwollen zu bewahren u. seinen mäßigen Schutz angedeihen zu lassen.

Bgm. Dr. Lueger dankte dem Stadtbaudirektor für die Erklärung, daß er noch bleiben wolle; dieselbe fasse er außerordentlich angenehm berührt.

Zum Schlusse überreicht der Bgm. dem Jubilar das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste, welches der Stadtrat nebst einem außerordentlich schmeichelhaften Schreiben übersendet hatte, in welchem Chef Kielmansegg zugleich f. seine herzlichste Gratulation aussprach.

Der Bgm. dankte schließlich den Erschienenen. Mit einem vom Stadtbaudirektor Heinrich ausgebrachten Hoch auf den Bgm. schloß die erhebende u. würdige Feier.

x

An diese Feier im Magistratssitzungssaale schloß sich ein intimes das Stadtbauamtes im Empfangssaale des Stadtbaudirektors an, zu welchem Magistratsdirektor Krayer einladete. Nach Baudirektor Heinrich überreichte dem Baudirektor ~~[illegible]~~ von den Beamten des Stadtbauamtes gewidmetes von Prof. Hofr. Julius Schmidt in Öl vorzüglich ausgeführtes Portrait des Jubilars mit der Bitte, dasselbe zur Erinnerung an den heutigen Tag in seinem Zimmer belassen zu wollen. Berger dankte in bewegten Worten für den äußerlichen Beweis der Treue und Anhänglichkeit der ihm unterstellten technischen Beamtenschaft und forderte sie nochmals auf, durch Einigkeit und Zusammenhalten zum besten des Amtes und zum besten der Stadt Wien weiterwirken zu wollen und seiner Führung in gleicher Weise wie bisher sich anzuvertrauen.

x

Dem Stadtbaudirektor Berger sind anläßlich seines 40jährigen Dienstjubiläums zahlreiche Gratulationen u. Glückwunschtrinkgebringen zugekommen. Der Öst. Ingenieur- u. Architekten-Verein entsandte eine Deputation. Schriftlich oder telegraphisch gratulierten der „Technische Verein Österreichs", die Genossenschaft der Bau- u. Steinmetzmeister, verschiedene Baugesellschaften, der Verein der Cementfabrikanten, das Stadtbauamt in Graz, der u.ö. Bauverband, der Bauerhaus-Verein, der Schubertbund, ferner V.L. Hrobat, Polizeipräsident Lukas, Hofrat Friebrich, Zentralinspektor v. Gorup, Oberbergrat

rat Kuchler, Regierungsrat Dreyer, Regierungsrat Moravnitz, Hofrat v. Schröller, Hofrat Fritsches, Generalinspektor Sprengl, Hofrat Kerschner, Hofrat v. Wagner, Hofrat Glück, Regierungsrat Schaffer, Hofrat Prof. Lauer, Oberbaurat Lacher u. die Gr. Prof. Getzke, Weißwasser, Liebsamer, Spitzbart u. Dorn sowie Bez. Vorsteher Spitzler.

Kontrollversammlung der Landwehr. Die Kontrollversammlung für die nichtaktive Mannschaft der KK Landwehr wird für die in den Gemeindebezirken Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Josefstadt, Simmering, Meidling und Leopoldsau wohnhaften in der KK Landwehrkaserne im Bezirke Margareten, Siebenbrunnengasse No 37, für die in den anderen Bezirken wohnhaften Individuen in der KK: Franz Joseph-Landwehrkaserne im Bezirke ~~Hietzing~~ Hütteldorf, Penzing No 138 abgehalten. Der Kontrakt beginnt um 8 Uhr früh, die kontrollpflichtige Mannschaft hat ihre Landwehrgarderobe, oder sonstige militärischen Legitimationspapiere mitzubringen. Die Kontrolle findet betreffs dieser Kontrollpflichtigen in nachstehender Reihenfolge statt: 1. Oktober Landwehr-Infanterie-Regiment No 1, Altersjahrgang 1890; 2. Oktober Altersjahrgang 1891 bis 1901, A bis G; 3. Oktober H bis L; 6. Oktober M bis O; 7. Oktober P bis R; 8. Oktober S bis Z; 9. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 2, 3 und 4; 10. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 5, 6, 7 und 8; 11. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 9, 10 und 11; 13. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 12 und 13; 14. Oktober das Landwehr-Infanterie-Regiment No 14 A bis M; 15. Oktober N bis Z; 16. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 15, 16, 17, 18, 19 und 20; 17. Oktober das Landwehr-Infanterie-Regiment No 21; 18. Oktober die Landwehr-Infanterie-Regimenter No 22 u. 23 sowie das Landwehr-Infanterie-Regiment No 24 A bis K; 20. Oktober L bis Z; 21. Oktober Landwehr-Infanterie-Regimenter No 25, 26, 27 und 28; 22. Oktober Landwehr-Infanterie-Regiment 29 A bis L, 23. Oktober M bis Z; 24. Oktober Landwehr-Infanterie-Regiment No 30; 25. Oktober Landwehr-Infanterie-Regiment No 31, 32, 33, 34, 35 und 36, die Landesschützen-Regimenter und das Landwehr-Kaiserjäger-Regiment; 27. Oktober, Dienstag Landwehr-Ulanen-Regimenter, die berittenen Tiroler Landesschützen und die berittenen Dalmatiner Landesschützen. Jene Kontrollpflichtige Landwehrmannschaft, welche die Kontrollversammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht besuchen hat, und vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht gänzlich befreiet wurde, ist verpflichtet zur Nachkontrolle zu erscheinen und unterliegen die betreffenden Individuen, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung. Die Nachkontrolle findet am 8., 10., 11., 12., 13. und 14. November 1902 statt.

Neue Schießplätze im Zentralfriedhofe. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Lorenz genehmigt, daß im Zentralfriedhofe in den beiden Straßen 13 b u. 31 b zwischen den bestehenden Schießstellen u. der Grenzgräberanlage an der Kagelbustraße je 11 einfache u. 5 Doppelschießplätze mit Zwischenräumen von etwa einem Meter für die gärtnerische Ausschmückung errichtet werden. Die Festsetzung des Preises für einen solchen Schießplatz bleibt dem Stadtrate vorbehalten.

Städtische Wasserbauarbeiten. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Berichte des WR. Scheiner genehmigt, daß die provisorische Installation der Wasserleitung in der Hebbelstraße rechts jenseits der Kreitnergasse angelegt wird u. daß die hiedurch bedingte Mehrleistung der Firma Gebrüder A. G. behufs Kompensation einer andersweitigen Minderleistung vom Stadtbauamte in Evidenz genommen wird.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Gräber den Aufsehern des städt. Feuerwehrwesens Alois Schuh u. Ferdinand Strom u. Heinrich Jörgen zur Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Die Lohnschwarzer Wiens. Bezüglich der Lurger Angelegenheit heute eine Deputation der Wiener Lohnschwarzer, welche ihm die bei der letzthin abgehaltenen großen Versammlung gefaßten Beschlüsse überreichten. –

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 22. September № 217

40jähriges Dienstjubiläum des Stadtbaudirektors Berger.

Heute vormittags fand im Magistratssitzungssaale des Neuen Rathauses die Feier der Vollendung des 40. Dienstjahres des Stadtbaudirektors Berger statt. Erschienen waren Stadtgarten-Inspektor Fabler mit blauem, reich geschmücktem Pulte, warm erschienen: Magistrats-Direktor Porzer, Magistrats-Vice-Direktor Dr. Weitkirchner und dem fast vollzähligen Magistrats-Personale, der Direktor der städtischen Sammlungen, Regierungsrat Dr. Glossy, Oberregierungsrat Dr. Uhlirz, die Mitglieder des Stadtbaubureaus u. der Magistrats-Direktionsbureaus, ferner Generalmajor, Commandant Müller mit dem Oberstabsarzt Gitil, Stadtphysikus Dr. Löffler, Polizeivicepräsident Direktor Geigler, Oberfeuerlöschinspektor Honig, Hauptkassendirektor Herr von Podlaczki, Bureaudirektor Gebreyer, Canzleidirektor Meyer, Rechnungsdirektor Rohne, Betriebsdirektor Angerer und Rechnungsdirektor Analog von den städtischen Gaswerken, Bergrat Direktor Drasser, Architekt Professor Karl Mayreder, Architekt Scheringer, Stadtgarteningenieur Fabler etc. die Mitglieder des Stadtbauamtes mit dem Vice-Baudirektor Gelmreich voran fast vollzählig im Saale anwesend. Zur festgesetzten Stunde erschien der Jubilar u. unmittelbar darauf begl. v. Dr. Lueger, M. L. Dr. Neumayer, die G. R. Aborny, Ackmann, Braun, Braumüller, Castenoble, Denk, Dürbeck, Eigner, Flögl, Goldschmidt, Grünler, Hackhofer, Helbig, Holzberg, Miersch, Mayer, Dr. Neuwirth, Pogl, Siegmeth, Steiner, Wassaly, Winterberger, Zifferer u. Bezirksvorsteher Rinner etc. etc. u. Stranz etc. etc.

Vice-Baudirektor Gelmreich richtete an den Jubilar einen Anspruch, in welchem er sagte: Mit dem heutigen Tage vollendet unser Herr Stadtbaudirektor Berger sein 40. Dienstjahr. Ich bin auserkoren, bei dieser Gelegenheit die Glückwünsche des Stadtbauamtes zu übermitteln. Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit auch die großen Verdienste hinzuweisen, welche unser verehrter Herr Baudirektor sich sowol um die Gemeinde Wien, wie speziell um das Stadtbauamt erworben hat, auf die großen Werke, die unter seiner Leitung zu glücklichem Ende geführt wurden. Die Aufzählung bitte ich mir zu erlassen, sie sind ja allgemein bekannt, u. ich brauche nur darauf hinzuweisen, daß sie allseitig gewürdigt wurden, sowol die löbliche Gemeindevertretung hat vielfach ihre Anerkennung ausgedrückt, u. von allerhöchster Stelle ist seine Tätigkeit vielfach ausgezeichnet worden. Nicht nur im Rahmen des Stadtbauamtes hat sich Berger große Verdienste erworben, sondern überhaupt auf dem Gebiete der Technik. Seine Tätigkeit hat ihm beinahe einen internationalen Ruf verschafft. (Bravo.) und seine Fachgenossen haben ihn bei vielen Gelegenheiten auf die höchsten Ehrenposten gestellt, und so ihre Achtung vor seinem Wissen und Können dokumentiert. Ich kann nicht übergehen, daß zu früherem Zeiten der Rand der Techniker Reinerlrgl, ein beweis, welche war und daß die Leitung des Standes in sozialer Hinsicht nicht zum Mindesten unserem Baudirektor zu verdanken ist. Ich muß bei dieser Gelegenheit hinweisen auf sein humanes, liebevolles Wirken, auf sein Entgegenkommen bei jeder Gelegenheit, auf seine fachmännische Führung, unserer großen Gesellschaft. Ich kann mal sagen, kein Beamter des Stadtbauamtes hat ohne Befriedigt zu sein, sein Zimmer verlassen. und ich glaube, das ist ein Zeichen für einen Chef, größer als jedes andere. Sein Wirken hat zur Folge, daß wir nicht nur mit Achtung sondern mit Verehrung und Liebe zu ihm aufschauen, und diese Liebe werden wir ihm bewahren, solange wir leben. Wir danken ihm hiefür u. begrüßen ihn als einen der größten u. besten Chefs, den die Beamten je gehabt, der Baum, und kann mit Recht auf ihn stolz sein.

Redner wünscht zum Schlusse, daß der Jubilar in voller Kraft u. Gesundheit erhalten bleibe, um auch in Zukunft imstande zu sein, die großen Werke, welche durch die Initiative des Luegers u. die Beschlüsse der Gemeindevater dem Rate aufgetragen werden, zur Ehre u. zur Zierde unserer geliebten Waterstadt auszuführen. Er dankt ferner persönlichen Anwesenden für ihr Erscheinen, wodurch sie dem heutigen Akte eine feierliche Weihe verliehen haben.

Magistratsdirektor Porzer überbrachte dem Jubilar mit folgenden Worten: Nicht Pflichtgefühl, sondern innerer Drang heißt mich, Dich, Dir bei dem heutigen Festtage im Namen des Magistrates zu beglückwünschen, des Magistrates, den Du mit dem Reichtum u. der Vielseitigkeit deiner Kenntnisse u. Erfahrungen in jeder Hinsicht auf das Kräftigste unterstützt. Es freut mich, daß Du so kurze Zeit nach mir aus demselben Anlasse u. an derselben Stelle seitens des Luegers, der Gemeindevater u. der Bevölkerung, Dich erhebend u. hellen Sinn zu teil wurde. Ich kann nur wünschen, daß sich dem heutigen Fest- u. Ehrentage ein recht Menschenalter recht frohe u. glückliche Jahre anreihen,

von denen Du einen bedeutenden Teil dem Dienste deiner Vaterstadt widmen kannst. Du hast es verstanden, dem, mit meinem Amtsvorgänger u. mit mir das beste, kollegialische Einvernehmen zu pflegen u. nicht nur den Dienst angenehm, sondern auch ersprießlich zu gestalten. Ich bitte Dich auch ein Gleiches der Magistratsdirektion gegenüber das gleiche Vorgehen zu bewahren.

Hierauf ergriff Herr Bgm. Dr. Burger das Wort zu folgender Ansprache: Es ist eigentlich bedauerlich, daß der hochgeehrte Herr Baudirektor bereits sein 40. Dienstjahr absolviert. Es wirkt dadurch immerhin eine Schwelle mehr, wo wir uns noch durch viele Jahre bereit sehen müssen. Ich hoffe, daß der Baudirektor zu seinen 40. noch einige Dienstjahre hinzufügen, der mit uns seine Tatkraft, seine Energie, und sein Rat auch in späteren Jahren erhalten bleiben möge. Die Tätigkeit des Baudirektors ist von den beiden Vorrednern skizziert worden. Ich kann nur das eine sagen, daß Burger bei allen großen Schöpfungen der Gemeinde ein entscheidendes Wort mitzureden hat, daß er ein Mann ist, dessen Rat für die Gemeindevertretung von entscheidender Bedeutung ist, und wenn er messen will, welchen Einfluß und welches Ansehen er bei den gewählten Vertretern der Gemeinde besitzt, möge er heute einen Blick über die Versammlung schweifen lassen, er wird sehen, daß Gemeinderate in großer Anzahl erschienen sind, um dieser Tatsache mitzuteilen, daß ein Kommen man sein Rat war immer von solcher der Gemeinde, der befolgt wurde, und ich kann nicht lügen, in solcher der Gemeinde einer Stimme zum Vorteil u. zur Ehre gereicht. Wenn es in einem Umwandlungsprozesse begriffen, und Burger hat an entscheidender Weise daran Anteil genommen. In den letzten Dienstjahren war es ihm vergönnt bei der Schaffung der großen Werke mitzuwirken, in einer Weise, die von mir nicht genug lobend anerkannt werden kann. Ich glaube, daß Burger und der Jugend unsere allen kann, daß wir ihr jederzeit zu stehen u. zu schützen gewußt haben, daß wir in ihr nicht so sehr ich möchte sagen einen Feind der Gemeinde, sondern ein Freund der Gemeinde erblickt haben, welcher etwas, wie die Gemeinde, nur ein einziges Interesse, die Ehre und den Vorteil der Stadt Wien im Auge hat. Ich nenne Sie absichtlich immer Baudirektor und nicht Oberbaurat, den Oberbaurätte gibt es viele, aber es gibt nur einen Baudirektor und der heißt Burger. (Lebhafter Beifall.)

Es ist von vielen Rednern auch hingewiesen worden, daß in früheren Zeiten die Techniker nicht die ihnen gebührende Stellung innehatten. Es ist damit eine alte Wunde — die Rivalität zwischen Technikern u. Juristen aufgerissen worden. Ich kann zwischen diesen beiden Kreisen keinen Unterschied, weil ich der Ansicht bin, daß Beide auf dem einen Gebiete ebenso sachkundig sind, wie jene auf den anderen, daß Jurist u. Techniker gegenseitig in die Hände arbeiten müssen, der, mit etwas Geschick u. Schwung ge, schaffen werden kann. In diesem Sinne habe ich immer meine Aufgabe aufgefaßt und, wer immer darauf bedacht, die rechten Wege zu die rech, liegt Stelle zu setzen. Burger ist schon in früheren Jahren auf einen leitenden Posten aufgestiegen, wurde er ist schon in jungen Jahren auf den Posten des Baudirektors berufen worden und wir hatten es in keinem Augenblick zu bereuen, daß der Ober-Ingenieur Baudirektor wurde. In Namen des Gemeinderates, des Magistrats und aller übrigen Kreise, sowie im Namen der gesamten Bevölkerung spreche ich Sie, meinen sehr geehrten Herrn Baudirektor, zu Ihrem heutigen Jubiläumstage auf die, meinen sehr geehrten Herrn Baudirektor, für die folgenden Jahre Glück und Segen und ich bin überzeugt, daß es Ihnen vergönnt sein wird, noch lange zu entfalten, der Gemeinde Wien ihre größten Dienste leisten wird. Die Gemeindeväter, ohne Unterschied der Parteien kennen Sie als einen Mann, der großes geleistet hat, und der, wenn es Wert darauf legen wird, es zum Heile der Stadt Wien zu tun, zu führen entschlossen ist. Der Bürgermeister schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hochrufe den Baudirektor.

Tiefgerührt erwiderte Baudirektor Burger ungefähr folgendes: Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Gestatten Sie, daß ich meinen ergebensten u. herzlichsten Dank für Ihre wohlwollenden Worte ausspreche. Ich werde Ihren Wunsch, meinen Dienst weiter zu führen u. in meiner Stellung zu bleiben, gewiß erfüllen; ist es doch für mich die einzige Belohnung, wenn ich mich der Arbeit hingeben kann nach dem traurigen Schicksalsschlage, der meine Familie betroffen. (Stürm. auf. Beifall.) Redner dankt dann dem Bgm. u. dem Vizebürgermeister, den Gemeinderäten u. den Vertretern der verschiedenen Kreise für die Ausgezeichnung, welche durch die Teilnahme an der Feier ihr erwiesen, besonders dem Magistrats-Direktor für die liebenswürdigen

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13 Jahrg. Wien, Dienstag 23. September No. 218

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 23. September.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Dr. Krasa beantragt in seinem, der Bewilligung des Ausschusses der Marktfieranten- und Hausierhändler die versuchsweise Anbringung von sog. Frankfurter Niederschraubhähnen an den zwei Ausladebrunnen am Naschmarkt, an den beiden Ausladebrunnen auf dem Rudolfsheimer Markte u. endlich für den Leopoldsbrunnmarkt an den Brüssler Brunnenanlagen 45, 53 u. 68 zu genehmigen. (Ang.)

Die Herstellung einer neuen Blitzableiteranlage auf dem Versorgungshause in Lainz wird bewilligt.

VR. Stollbauer bringt zur Kenntnis, daß der Lerch-Commende No. 2 die Bewilligung zum Bau dreier Schule für die Fünfzig-Freiwilligen Schule in der Rossauer Kaserne erteilt wurde.

Die Wahl des Michael Schiffer zum Armenrat des Bez. Josefstadt wird bestätigt.

Derselbe bringt zur Kenntnis, daß für die Errichtung einer neuen zollamtlichen Central-Post-Abfertigungsstelle im Magazin VIII des Hauptzollamtes die Baubewilligung erteilt wurde.

Für die Pflasterung anläßlich der Straßenverbreiterung bei No. 103 bis 109 Linzerstraße im Bez. Ottakring wird ein Betrag von 4224 K 38 h bewilligt.

Nach einem Berichte des VR. Tomola wird die Einleitung des elektrischen Stromes in den Turnsaal der Knaben-Bürgerschule Gerhard Calvarienberggasse 33 behufs Durchführung von Skioptikon-Darstellungen zu Unterrichtszwecken mit dem Kostenaufwande von 560 K genehmigt.

Der Überwachungsdienst für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Gerhard Neumayergasse 37 per 539·98 m² wird mit 8 Kronen per m² bestimmt. (Dringl. erstatter VR. Grünbeck)

Dem vom VR. Hölzl vorgelegten Projekte für den Kanalbau von Betriebsbehelfen der städt. Straßenbahnen Ottakring bis zur Sylvestergasse in Döbling – Kosten 5.280 K – wird zugestimmt.

VR. Scheiner beantragt im Interesse der Sicherheit die Einführung von roten Signalscheinwerfern für die Wagenführer u. Lenker der städt. Straßenbahnen zu genehmigen. (Ang.)

VR. Sigmberger bringt zur Kenntnis, daß für die Erweiterung u. Verbesserung der Schmalspurbahn u. Kinderanlage im Militärverpflegsmagazin, zwischen Leopoldstadt Augartenstraße 20 der Bauausschuß erteilt wurde. Die von demselben Berichterstatter beantragten Bedingungen, welche für, laut der Gemeinde anläßlich des Projektes des Ackerbau-Ministeriums für die Errichtung einer Versuchs-Station im Prater auf dem schüttarischen Grunde beim Lagerhaus u. Kl. Abschlußstraße gestellt werden, den Genehmigt.

R. R. Früh beantragt, der Genossenschaft der Schlosser behufs Unterbringung der Fachschule dieser Genossenschaft ein Lehrzimmer der Knaben-Bürgerschule Ottakring Grundsteingasse 65 unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

Der Verlegung der Schulklassen in der Knaben- und Mädchen Volksschule Ottakring, Hasenbergasse 4 und 6 von 2. in den 1. Rock wird zugestimmt.

Die Aufstellung eines Ausschußbrunnens auf dem Dorfplatz zunächst der Gutleutgasse, der Josefstädterstraße wird mit einer Kostenforderung von 600 K genehmigt.

Dem Verein der Arbeiterinnen in Hausindustrie werden die Räumlichkeiten des städtischen Kindergartens, Obere Weingartengasse 49 gegen Einhaltung der allgemeinen Bestimmungen über die Benützung von Schulräumen überlassen. –

Genossenschaft der Wildbret- u. Geflügelhändler. Der Vorsteher der Genossenschaft der Wildbret- u. Geflügelhändler Friedrich Aschauer hat an den Abgeordneten des Wiener Gemeinderates nachstehendes Schreiben gerichtet: Der am 6. August 1902 stattgefundene Ausschuß der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien hat einstimmig beschlossen es sei Euer Hochwohlgeboren für die von Ihnen anläßlich der Berathung über das Fleischgesetz für das Gemeindegebiet Wien im Hohen n. ö. Landtage gestellten Anträge und für Ihr zielbewußtes Eintreten in Angelegenheit der Abgewinnung der Stadt Wien, welches die Annahme Ihrer gestellten Anträge zur Folge hatte, der ergebenste und beste Dank der Genossenschaft auszusprechen. Indem ich mir noch hinzufügen erlaube, daß die von Euer Hochwohlgeboren gestellten und Ihrer Kraft erlangten Anträge für den Wildbrethändler von ganz besonderer, und in der Hauptsache einschneidender Bedeutung sind, und meinen persönlichen Dank beifüge, bitte ich mich Euer Hochwohlgeboren von diesem Beschluß, sie in Anwendung zu setzen und zu geben etc.

Der Verein der städtischen Rat- und Amtsdiener in Wien begeht am 28. d. M. das Fest seiner Gedenkmesse in der Votivkirche. Diese Messe, ein mehrstimmiges Festspiel in Anspielung, wird unter Mitwirkung des Herrn Professor Karl Berger von absolvierten Kunstschülerinnen der K. K. Fachschule für Kunststickerei in Wien unter der unmittelbaren Leitung ihrer Vorstehrin der Frau Amalie von Saint-George ausgeführt. Die Vorderseite zeigt auf rothem Grund den ersten Mann vom Rathausturm in gediegener Silberarbeit, den gestickt mit einer Silhouette aus Goldstoff im Hintergrunde die Innere Stadt andeutet. Es ist dies eine ganz originelle Idee, welche bisher in Wien noch nicht ausgeführt wurde und von einer geradezu wunderbaren glänzenden Wirkung. Die Rückseite auf weißem Grund zeigt das Stadtwappen, ebenfalls die feinste Stickerei enthaltend. Die Messe ist vom 21. d. M. im Wiener Dienstgebäude ausgestellt und dürfte allgemein gewürdigt werden. – Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Scheiner dem genannten Verein anläßlich der in den Drasch'schen Realitäten im Bez. Landstraße am 28. d. stattfindenden Schauvorführe des zur Decorierung notwendigen Pflanzenmaterials aus dem städt. Reservegarten leihweise überlassen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 24. September N. 219

Ein Hausierverbot für Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Wk. Hassely über die Errichtung eines Hausierverbotes für das Gemeindegebiet von Wien u. stellte folgenden Antrag: Es sei an die K. K. n.-ö. Statthalterei der Antrag zu stellen, daß das Feilbieten nachstehender, dem täglichen Verbrauche dienender Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft u. zw.: Naturblumen im abgeschnittenen Zustande, Butter, Obst, Gemüse, Eier, Brennholz, Holzkohle, Kraut u. Rüben in frischem u. gesäuertem Zustande, Orangen, Zitronen, Milch u. Milchprodukte im Sinne des Absatzes 4 des § 60 des Gesetzes vom 25. Februar 1902 aus markt- u. sanitätspolizeilichen Rücksichten für das ganze Gemeindegebiet Wien u. zw. vorläufig auf die Dauer von drei Jahren untersagt werde. Dabei wird der Anschauung Ausdruck gegeben, daß Steinkohle, Braunkohle, Koaks, Fleisch u. Fleischkonserven nicht als Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft anzusehen seien, demnach das Feilbieten dieser Artikel im Umherziehen nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung in Zukunft überhaupt nicht mehr gestattet sei u. daß daher ein Anlaß zu einem Antrage des Gemeinderates auf die Ausschließung dieser Artikel im Sinne des Abs. 4 des § 60 des zitierten Gesetzes nicht vorliege. Der Gemeinderat behalte sich vor, ähnliche Anträge allenfalls auch noch später hinsichtlich anderer dem täglichen Verbrauche dienender Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft zu stellen, sowie die Verlängerung der beantragten Verbote nach Ablauf der genannten drei Jahre zu beantragen. Diese Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Städtische Dienstbotenkrankenkasse. Der Stadtrat hat außerdem eines vom Wk. Graba erstatteten Berichtes betreffend ein Ansuchen um Übernahme der Spitalverpflegskosten für einen Dienstboten durch die Dienstbotenkrankenkasse über Anregung des V. B. Dr. Neumayer beschlossen, den Magistrat anzuweisen, wegen Verabschiedung von Aufsehern schon in den Monaten November und December zur rechtzeitigen Einzahlung der Prämien das Weitere zu veranlassen, damit sich nicht Fälle häufen, in welchen langjährige Mitglieder dieser Kasse durch Vorenthaltung der Einzahlung zu Schaden kommen.

Anträge betreffend die Aufhebung der Verzehrungssteuer. Vor kurzem fand eine Versammlung der Aggravisionsgewerbe Wiens statt, in welcher beschlossen wurde, eine Aktion wegen endlicher Aufhebung der Verzehrungssteuer auf alle Haltungen Fleischer, ... u. zw. für ganz Österreich einzuleiten. Auf Grund dieses Beschlusses wurde ein vorbereitendes Komité eingesetzt, welches die angeregte wichtige Frage eingehend zu prüfen, und einer neuerlichen Versammlung Bericht zu erstatten habe. In das Komité wurden gewählt Amtsrat Weissenberger, der Vorsteher der Fleischhauer G. R. Hütter, der Vorsteher der Selchwarenhändler Fodek, der Vorsteher der Gastwirte G. R. Ruhe, der Vorsteher der Salzer Rifelack, der Vorsteher-Stellvertreter Wiesbickl und der Vorsteher der Geflügel- und Wildbrethändler G. R. Dehnert. Ferner wurde einstimmig beschlossen, den R. A. Dr. Heilinger zu ersuchen, der Sache Komité als Rechtsconsulent beizutreten. Gestern fand nun in der Gewerbehalle der Vereinigung zur Verzehrung der Frage unter dem Vorsitze des G. R. Vorsteher-Stellv. Hütter die erste Komitésitzung statt. In derselben wurde auch die Frage diskutiert, welchen Erfolg der Staat und die Gemeinden durch Entgang der Verzehrungssteuer erleiden könnten. Abg. Dr. Heilinger wurde damit betraut, in der Verzehrungssteuerfrage mit den maßgebenden Faktoren des Finanzministeriums sich in Verbindung zu setzen und über das Ergebnis der bezüglichen Konferenzen in der nächsten Sitzung des Komités zu berichten. Schließlich sprach der Vorsitzende G. R. Hütter namens des Komités dem Abg. Dr. Heilinger den Dank für seine rege tätige Mitwirkung aus.

Wettbewerb für Architekten. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 11. März d. J. die Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für die einheitliche architektonische Ausgestaltung des auf dem Straßenblocke gegenüber der Hauptfront der Brigitten Kirche im Bezirke Brigittenau zu erbauenden städtischen Amtshauses und zweier dazu bestimmter Kindergarten-Einhäuser beschlossen. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerbe sind jene Architekten berechtigt, welche in Wien geboren sind oder daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Preisarbeiten sind mit dem Kennwort versehen längstens bis 1. Oktober d. J. 12 Uhr Mittags in der Magistratskanzlei 22 (Neues Rathaus, Erdgeschoß) zu überreichen. — Das Preisgericht zur Beurteilung dieser Pläne ist nun zusammengesetzt wie folgt: Als Vertreter des Gemeinderates die G. R. Julius Deininger, Josef Arnold Scharr und Franz Daubek; als Vertreter des Bundesrates die R. Hofr.

Carl Ottenheimer, Manzel Oppenberger und Ludwig Zatzka; der Vorsteher des Bezirks Leopoldstadt Franz Müller; Baudirektor Oberbaurat Franz Berger; als Vertreter der Wk. technischen Hochschule Professor Karl Doering; für die Kunstgewerbeschule Architekt Wilhelm Schmidt; für die Sect. Oberbaurat Professor Otto Wagner; für den Gemeinderat Architekt Joseph Urbas.

Dritter Punkt.

Sitzung vom 24. September.

Vorsitzender M. L. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des Wk. Wessely wird für die Anschaffung von fünf Hausreinigungswagen für den städtischen Schwemkbetrieb ein Betrag von ca. 4.200 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Rudolfsheim Ullmannstraße 14 u. 16 im Ausmaße von 56 m² wird mit 30 K per m² bestimmt. (Berichterstatter Wk. Braunist.)

Wk. Braun beantragt zur Eröffnung des Gasmerkolorariums, bezw. für Straßenregulierungszwecke die Realitäten Zimmering Fallergasse 52 u. 54 im Ausmaße von 1071 m² um den Preis von 28000 K einzulösen. (Ang.)

Für die Instandsetzung der verlängerten Schönburggasse im Bezirk Hietzing werden 400 m³ Maschinenkies mit einem Kostenaufwande von 2600 K bewilligt.

Wk. Tomola beantragt zu genehmigen, daß in den stärker benützten Schulräumen ausschließlich in jenen der Bürger- u. Knabenvolks-Schulen Kunstgras im Interesse der Schulhygiene nur Turnmatratzen mit Jute- Tegellinen- Überzügen u. Strohsackfüllung anstatt der bisherigen Matratzen mit einfachen Tegellinen u. Crin d'Afrique-Füllung verwendet werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des Wk. Dr. Braun gelangen aus der Stuber u. Josefa Killenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung acht Bettplätze von je 400 K zur Verleihung.

Wk. Graber legt ein Vergleichsoffert der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft der städt. Straßenbahnen in Liqu. bezüglich der Zuständigkeitsdifferenzen mit der Gemeinde Wien vor. Dasselbe wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des Wk. Hörmann wird die Parcellierung der Realität C. Z. 1343 Landstraße Rasumofsky 60 u. 62, Oppangasse 35 u. 37 auf sechs Bauparzellen genehmigt.

Für Adaptierungen im städt. Hause Landstraße Heugasse 96 wird die Baubewilligung erteilt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Innere Stadt Fleischmarkt 5 per 89·54 m² wird mit 190 K per m² festgesetzt. (Berichterstatter Wk. Bielohlawek.)

Nach einem Berichte des Wk. Dr. Deutschmann werden die Realitäten Margarethen Moritzgasse, Schönbrunnerstraße u. Flußgasse (C. Z. 531, 533, 535 etc.) auf sechs Bauparzellen.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Hietzing Hochsambergasse 27 per 96·38 m² wird mit 24 K per m² festgesetzt.

Im Antrag des Wk. Tomola betreffend die Herstellung der Planeggasse im Bez. Döbling in der Strecke zwischen Karl Beck- und Lazaristen-Gasse noch im heurigen Herbste wird dem Magistrate zur schleunigen geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Die Einwölbung der Stadtbahn längs der Donaukanallinie. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Bgm. Dr. Lueger über die Frage der Überwölbung der oberhalb der Donaukanallinie der Stadtbahn befindlichen Grundstreifen u. legte einen Entwurf einer Vereinbarung mit dem Eisenbahn-Ministerium vor. Demselben ist nachstehendes zu entnehmen:

1.) Die in der Strecke vom linken Gefällsbruch Wienflusses längs des Franzosengrabens bis zum Gefällsbruch, der oberhalb der im Eigentum der Commission befindlichen Gebäuden zwischen Aspernbrücke und Stadtbahnbrücke durch Einwölbung der Stadtbahn gebildeten Fläche und Anschluß der hier die Schwebebrücke und Gefällsbruch verwendeten sowie der sonst zu Schwebezwecken erforderlichen Theile der Einwölbungsflächen, wird nicht nur in Eigentum sondern auch in Besitz der Commission verbleiben, wofür ausdrückliche Anerkennung des Eigentums unseres der Commission auch die Pflege des Grundbesitzes und die Gemeinde Wien übergeben, welche diese Grundfläche ausschließlich nur zu öffentlichen Zwecken, die zur Herstellung öffentlicher Straßen und Promenadenanlagen samt Zubehör, sowie nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zur Herstellung öffentlicher Hochbauanlagen bestimmen und für die hierfür zu laufenden Erhaltungskosten aufzukommen wird. Für die Erhaltung der von der Commission für Verkehrsanlagen aufgeführten Mauern, deren Stützen und Balkonbrüstungen samt Zubehör hat auch fortwährend die Gemeinde Wien aufzukommen.

2.) In gleicher Weise und nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen soll die Übergabe der der Straße von der Gefällsbruchstellung Franzensgrabens bis zur Brigittabrücke gelegenen, der Bepflanzung und Bepflasterung dienenden Flächen, oberhalb der im Eigentum der Commission verbleibenden Flächen an die Gemeinde Wien unter Wahrung der Verkehrsrechte erfolgen, welche der Commission für Verkehrsanlagen in Wien an den bezüglichen Grundflächen zur Sicherung des Bestandes und Betriebes der Stadtbahn zustehen.

3.) Die Verwendung der in Pt. 1 u. 2 bezeichneten Einwölbungsflächen zur Herstellung öffentlicher Verkehrsanlagen darf nur in genauer Benützung und in solcher Ausführung durch stattfinden, daß Sicherheit für den Bestand und die Erhaltung der Bahn kein Nachteil erwächst. Die erwähnte Verwendung unterliegt der Bestimmung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, mit welcher die Gemeinde Wien bei in jedem einzelnen Falle unter Mitteilung des Projekts gleich in das Einvernehmen zu setzen wird. Bei diesem Anlasse wird zwischen der Gemeinde Wien bestimmt, daß der gleiche Vorgang auch in allen Fällen einzuhalten sein wird, wo es sich um die Verwendung anstoßender, in Bezug der Stadtbahn gelegener Flächen zur Herstellung öffentlicher Verkehrsanlagen seitens der Gemeinde Wien handelt.

4.) Sein weiterreichende Verwendung von Bestandteilen der auf

i. und 2. der Gemeinde Wien zu über-
gehenden Feuerlöschplätzen durch
Umwidmung oder Umgestaltung
zu schaffen soll nun im gegenwär-
tigen Einvernehmen der Commission
für Verkehrsanlagen in Wien und
der Gemeinde Wien stattfinden. Die
einzelnen Amts- und Rechtshandlungen
sind Sache der Commission und der
Gemeinde nach gleichen Gesichts-
punkten zu pflegen.

5.) Die Commission für Verkehrs-
anlagen in Wien bestätigt der Gemeinde
Wien unter Bedingung der Gegen-
seitigkeit die Zusage etwa benötigt
werdender Bewilligungen zur Auf-
stellung von provisorischen Verkaufs-
buden u. dgl. auf den in Frage stehen-
den Feuerlöschplätzen bald thun-
lichst zurückzuziehen und etwa ein-
gegangene Erbbaurechte oder
Nutzungsrechte, insoweit sich nicht
nachträglich Herstellung des ursprüngl.
Vorzustandes einvernehmlich mit
den gegenwärtigen Bestimmungen
in Einklang gebracht werden.

6.) Die bereits im Sinne Ihrer
vorgeschlagenen Erweiterung der Fluch-
linienlinien der nächst. Umgebung der
Gemeinde Wien zu übergebenden
Feuerlöschplätze ist ausnahms-
los durchführbar und sind die
Übergaben der bezeichneten Flächen
im protokollarischen Wege kostenlos
Grundablösungs- oder Entschädi-
gungsansprüche der Commission vor-
ungemäßig zu bewirken.

Es wurde beschlossen, den Entwurf dem
Gemeinderate zur Annahme zu empfehlen.

Auflassung des sog. Militär-Ballen-
magazins Josefstädterstraße 73. In der
heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete
Hr. Hollbauer über das Ansuchen
des Vorstandes für den Markt-
der Wiener Kaufmannschaft um Ab-
änderung der Baulinien in der ver-
längerten Schellenfeldgasse von der
Lerchenfeldstraße bis zur Josefstädterstraße.
Das Militärmagazin wurde nämlich
im Zuge der verl. Schellenfeldgasse
gelegen sog. Militärballenmagazin,
es mehrere jetzt Abteilungen des mili-
tär-geographischen Institutes unterg-
bracht sind, auflassen u. diese Gebäude
in die übrigen Truppenkasernen-Localitäten
einbeziehen lassen, wenn der nach
dem Ballenmagazin projektierte Platz
aufgelassen wird u. die Abteilungen
des militär-geographischen Institutes
in einem auf einem Parcelle der zu demolir-
enden Josefstädter Kavallerie-Kasernen
zu errichtenden Gebäude Platz finden.
Durch die Abgrenzung des Hauses
Josefstädterstr. 73 wurde auch ein
arges Verkehrshindernis beseitigt
werden. Der Stadtrat beschloß die
Änderung der Baulinien für das Ballen-
magazin, bezw. den angrenzenden
Bauplatz, womit einerseits eine Ver-
lassung des Areals auf diesem
Grunde projektierten Platzes, anderer-
seits eine Verringerung der Breite
der verl. Schellenfeld- u. Pfeilgasse
von 21m auf 16m verbunden ist,
unter folgenden Voraussetzungen
dem Gemeinderate zu empfehlen: 1.) Die Ver-
schmälerung der projektierten Pfeilgasse auf 16m
hat durch Verschiebung der nördlichen
Baulinie zu geschehen. 2.) Die definitive
Genehmigung der bezüglichen Bau-
linienänderung wird erst für den
Fall in Aussicht genommen, wenn das
Consortium sich verpflichtet, die ver-
längerte Pfeilgasse von seiner Par-
cellen bis zur Tigergasse in der erfor-
derlichen Breite zu eröffnen, und die Ge-
stattung des etwaigen Verkehrs an der Hörnes-
gasse bei den Grundeigentümern des Sonnengrundes
noch im laufenden Jahre zu beseitigen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
Telefon Rathaus Tel. 16422
herausgegeben unter Redaktion R. Eigl
Z. Zl. Wien, Donnerstag 26. September N° 226

Städtische Grossbauten. Im Stadtrat verlas StR. Rauer mündlich über das Projekt der Firma Siemens & Halske für die Herstellung der Strassenbahnlinie „Linzerstrasse" durch die Lützowstrasse zur Hütteldorferstrasse u. beantragte in Stellungnahme einer Petition von Hinterbrühler Bauungsarten u. Genossen gegen den Antrag des Magistrates das bereits früher genehmigte Projekt für die Herstellung der Linzerstrasse in ihrer jetzigen Länge, d. i. von der Johnstrasse bis zur Hütteldorferstrasse aufrecht zu erhalten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 26. September.

Vorsitzender VL. Dr. Neumayer.

StR. Dr. Krasa bringt von der zweiten Auflage der im Auftrage der Gemeinde Wien von der Firma Gerlach u. Lorenz herausgegebenen Albums der Stadt Wien 3000 Stück für Zwecke der Gemeinde ankaufen. Dieser Antrag wird angenommen u. über Anregung des StR. Tomola beschlossen, jeder Schulbibliothek ein Exemplar der ersten Auflage für Unterrichtszwecke zuzuweisen.

StR. Hölzl beantragt die Baulinien für die Fortsetzung des Springsiedlweges in Döbling bis zur Kaflerbergstrasse unter Berücksichtigung des bestehenden Fremdenverkehrs dahin zu bestimmen, dass dieselbe eine Breite von 11 m erhält u. beiderseits 6 m lichte Vorgärten vorgeschrieben werden. (Ang

Das Projekt für die Umwidmung des zu der demolierten Realität Döbling Cobenzlgasse 44 gehörigen Gartens in eine öffentliche Gartenanlage wird mit einem Kostenerfordernisse von 8034 K 19 h genehmigt. Die Kosten sind in den nächstjährigen Voranschlag einzustellen.

StR. Dr. Ziner berichtet über die Zulassung einer neuen grösseren Verschiebungsgruppe (0·76 m breit und 0·64 m hoch) am Zentralfriedhofe u. beantragt dieselben zuzulassen u. die Bestimmung zu treffen, dass im Wiener Zentralfriedhofe in einem eigenen Grab 3 Verschiebungen vorzunehmen, das werden können, zu welchem Zwecke das Grab um 50 cm gegen Entrichtung einer Taxe von 16 Kronen vertieft wird, in den übrigen städtischen Friedhöfen sollen nur zwei Verschiebungen in einem eigenen Grab vorgenommen werden, auch die Belegung einer dritten Leiche muss zugelassen werden, da die Grundwasserverhältnisse dies nicht gestatten. Dem Referentenantrage wurde zugestimmt.

StR. Reinmann berichtet über die von den Bezirksvertretungen Landstrasse, Margareten u. Meidling an, gerichtete Frage der Errichtung von Kinderbädern im regulierten Wienflusse. Der Berichterstatter beantragt, vorerst die Erprobung der im Wienflussbette aufzustellenden automatischen Hauserrichtung abzuwarten, sodann habe das Baumt entsprechende Projekte auszuarbeiten u. vorzulegen. Auch bringt der Berichterstatter zur Kenntnis, dass wegen Errichtung von Bädern im Donaukanale die Verhandlungen im Zuge sind. Der Referenten-Antrag wird genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Stadtbaurat werden die von der Donau-Regulierungs-Commission vorgelegten Pläne für die provisorischen Abschlüsse der Kai- u. Hafenmauern nächst der Ferdinands- u. Aspernbrücke unter Festhaltung grosser Abänderungen u. Bedingungen genehmigt.

Für die Adaptierung der Wohnungen 5 und 6 im städtischen Haus Alser-grund Hofgasse 8 u. 10 werden 4665 K bewilligt.

Nach einem Berichte des HR. Stadtbaurat wird für die Abänderung der Holzzaun-Fleischhäuser in der Schlachthalle gegen eisernen im nächstjährigen Budget vorgesorgt.

Der Bürgermeister beim Kaiser.

Bgm. Dr Lueger wurde heute Vormittags von Sr Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen und unterbreitete demselben die Unterschrift, ja bitte, Sr Majestät wolle geruhen, der feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Versorgungshause der Stadt Wien in Laaa, welche am 7. Oktober d. J. stattfinden soll, zugegen, wofern der Kaiser empfing der Bürgermeister auch das Huldvollste, sagte die Erfüllung der gestellten Bitte gnädigst zu, stimmte auch der gehaltenen Ansprache — 11 Uhr vormittags — bei, und unterhielt sich dieser lange Zeit mit dem Bürgermeister über verschiedene Wiener Angelegenheiten.

Strassenbahn nach Kaiser-Ebersdorf.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete HR. Brauer über die Lösung der Tracierung der nach Kaiser-Ebersdorf führenden Strassenbahn. Der Berichterstatter führt aus, dass diese Strassenbahnlinie drei Varianten vorliegen u. zwar führt eine Linie abzweigend über, je wie Rathstrasse durch die Müllnerstrasse, die 2. ist abzweigend vom Knotenpunkt der Centralfriedhofbahn, die dritte abzweigend von der bestehenden Strassenbahnlinie nächst der Simmeringer Kirche. Die parallele Variante bildet die Linie Mariahilfer Gürtel u. Kaiser-Ebersdorfer Strasse. Der Magistrat wird die erstgenannte Linie zur Ausführung empfehlen. Der Bericht-erstatter legt in eingehender Weise dar, dass diese vom Magistrate beantragte Linie den Interessen der ärmeren Bevölkerung und leichtere entspricht u. befürwortet der Bau der Strassenbahn durch die Kaiser-Ebersdorferstrasse (Variante drei). Die Kosten für diese Linie stellen sich auf etwa 440.000 K, von welchen 150.000 K entrichtungspflichtig auf die Gemeinde Simmering u. Favoriten entfallen, während der restliche Betrag von der Gemeinde zu leisten sein wird. Nach eingehender Berathung, welcher auch Stadtbaudirektor Bergrat zugezogen war, wird der Antrag des Berichterstatters zum Beschluss erhoben.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
5. Jahrg. Wien, Freitag, 26. September N: 221

Das Volksschulwesen in Nieder-Österreich. Der n.ö. Landesschulrat legt seinen Jahresbericht über den Zustand des Volksschulwesens im Erzherzogthum Österreich unter der Enns für das Schuljahr 1900/01 vor. Wir entnehmen demselben folgende Daten: Im Berichtsjahre bestanden 160 Bürgerschulen (81 für Knaben, 79 für Mädchen) und 1594 Volksschulen (201 für Knaben, 195 für Mädchen), 1198 für Knaben u. Mädchen. In der Zahl der allgemeinen Volksschulen sind die 6 Übungsschulen mitgezählt. Die Gesamtzahl von 1594 Schulen weist gegen das Vorjahr eine Steigerung um 11 Schulen auf, von diesen 11 Schulen entfallen ganz auf Wien. Die Zahl der einklassigen Volksschulen ist von 378 auf 376 gesunken, die der zweiklassigen hat sich von 354 auf 356 vermehrt, der dreiklassigen von 234 auf 232 vermindert, der vierklassigen von 110 auf 111, der fünfklassigen von 457 auf 460, der sechsklassigen von 50 auf 59 vermehrt. Neu eröffnet wurden 31 Schulen, davon 6 in Wien. Im Berichtsjahre bestanden in Nieder-Österreich 106 Privatschulen mit u. 16 ohne Öffentlichkeitsrecht; von letzteren zwei mit tschechischer Unterrichtssprache. Die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder belief sich auf 129.680 (213.751 Knaben u. 215.929 Mädchen) d. i. um 9331 mehr als im Schuljahre 1899/1900. Die öffentlichen Volksschulen besuchten 407.540 Kinder (201.967 Knaben u. 205.573 Mädchen) u. 14904 Kinder (5215 Knaben u. 9689 Mädchen) besuchten Privatschulen. Im Schulbesuche ist eine Besserung eingetreten, indem das Prozent der nicht entschuldigten Schulversäumnisse von 1·143 des Vorjahres auf 1·004 gesunken ist. In Wien ist das Schulversäumnis-Prozent von 0·417 des Vorjahres auf 0·390, in den übrigen Schulbezirken von 1·834 auf 1·612 gesunken. In Wien überschreitet das Normalüberfüllungs-Prozent 0·5 in den Bezirken Hernals, Simmering, Mödling, Otterbrunn u. Hernals; am höchsten ist es im Bez. Otterbrunn mit 0·698 Prozent gegen 0·804 des Vorjahres. Die Zahl der Lehrer u. Lehrerinnen betrug 8200, gegenüber 7969 des Vorjahres. Um weibliche Handarbeiten, französische Sprache u. einzelne nicht obligate Lehrgegenstände waren 1961 Lehrpersonen beschäftigt. 43 systemisierte Lehrstellen (außerhalb Wiens) waren nicht besetzt. Religionsunterricht wurde von 710 weltlichen Lehrkräften erteilt, der Turnunterricht an 1720, der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten an 1468 öffentlichen Volksschulen betrieben. Schulgärten waren an 1141 öffentlichen Schulen vorhanden, Schulbibliotheken bestanden an 1754 öffentlichen Schulen. Mit den durch die Schul- u. Unterrichtsordnung vorgeschriebenen Lehrmitteln waren 1746 öffentliche Schulen versehen. Die Lehrer- u. Lehrerinnenbildungsanstalten wurden von 1511 Zöglingen besucht. Von 322 Abiturienten erhielten 304 ein Zeugnis der Reife. Für die aus dem Bezirksschulfonds zu bestreitenden Auslagen wurden pro 1901 präliminiert für Niederösterreich mit Ausnahme von Wien 7,704.920 K, für den Schulbezirk Wien 10.269.500 K. Über das Verhalten der Lehrer heißt es in dem Berichte:

Die Vorbildung der jungen Lehrer wird wohl im Allgemeinen als zureichend bezeichnet; doch wird der Wunsch nach einer Verlängerung der Bildungszeit u. nach Verlängerung der Vorbildung mehrfach geäußert u. begründet. Der weitaus größte Theil der Lehrer zeigt Verständniß für seinen Beruf u. übt denselben gewissenhaft aus; die Zahl der mangelhaft qualificirten Lehrkräfte ist gering. Die Leistungen in Erziehung u. Unterricht können im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Die sittliche u. staatsbürgerliche Haltung der Lehrer war mit wenigen Ausnahmen correkt. Die Zahl der Fälle, in welchen pflichtwidriges Verhalten entweder vom Landesschulrate mit einer Disciplinarstrafe zu ahnden oder vom Bezirksschulrate zu rügen war, betrug 67; von diesen entfallen auf Wien 32 Fälle (14 Disciplinarstrafen u. 18 Rügen). Ungleich größer war aber die Zahl der Fälle, in welchen die Schulbehörden verdiente Lehrpersonen belobten oder für Auszeichnungen vorschlugen wurden.

Lehrer. Dr. Lunzer im Versorgungshause. N. Andrä. Vor einigen Tagen unterzog Lehrer Dr. Lunzer das Versorgungshaus in N. Andrä u. d. Traisen einer eingehenden Revision. In Begleitung des Bezirksvorstehers befand sich J. R. Hallmann, Magistrats-Vice-Direktor Dr. Weitlinger, Magistratsrat Vogel und Hausdirektor Wagner. Der Lunzer, wissen hatte Gelegenheit, beinahe sämmtliche Pfleglinge der Anstalt in ihren Zimmern zu treffen, es zeigte sich jedoch nirgends eine ernstliche Beschwerde. Auch in der Küche zeigte sich Lehrer Dr. Lunzer von der zuberaiteten Speise befriedigt und verließ nach mehrstündigem Aufenthalte die Anstalt, nachdem er vorher dem Vorsteher Winter und dem Hausdirektor Dr. Linnert seine volle Zufriedenheit ausgesprochen hatte.

Lehrerversammlung. Sonntag den 28. d. M. um 11 Uhr vormittags findet in der Votivkirche die feierliche Gedenkmesse des Vereines der städtischen Rath- und Amtsdiener statt. Die gesammten Vereine versammeln sich an diesem Tage um 9 Uhr vormittags im Arbeitenhofe des Neuen Rathhauses, von wo aus sich der Festzug zur Kirche in Bewegung setzt. Nachmittag findet in der Hauptvolksschule im Bezirke Landstraße Hauptstraße 97 ein Fest mit Ball statt. Aus dem festlichen Programm ist besonders das Festspiel „Wiener Aufzüge" von Edmund Markt, Musik von Ferdinand Dollmayr, hervorzuheben. Das Konzert, sowie die Ballmusik wird von der Kapelle des Vereines der städtischen Rath- und Amtsdiener unter Leitung ihres Kapellmeisters Maxim, eine Zeremonie besorgt.

P. T.! Der Rechnungsabschluß der Stadt Wien pro 1901 liegt von morgen an für die P. T. Redaktionen bereit. Es wird höflichst ersucht, denselben morgen (Samstag) zwischen 10 Uhr vormittags u. 2 Uhr nachmittags im Journalistenzimmer des Rathhauses I. Stock abholen zu lassen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 27. September N° 222

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 30. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt acht Stücke u. zw.: Übereinkommen mit der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien bezüglich der Benützung der durch die Eindeckung der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn geschaffenen Flächen (Referent Lgm. Dr. Geyer); Erlassung eines Verbotes der Feilbietung von dem täglichen Verbrauche dienenden Erzeugnissen der Land- u. Forstwirtschaft; Vorlage der Pläne für die provisorischen Abschlüsse der Kai- u. Stützmauern nächst der Ferdinands- u. Aspernbrücke; städt. Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf; Abänderung der Baulinie der verlängerten Schottenfeldgasse; Auflassung der projektierten Verbindungsgasse zwischen der jetzigen Ackergasse u. der Verlängerung der Wimbalbauergasse; Schenkung auf die städt. Realität in Lg. Wien, der Grünbergstraße; Zuschußkredit von 4665 K für Adaptierungen. — Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Bezirksratssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält am 29. d. fünf Uhr nachmittags, die Vertretung des Bezirkes Margareten am 6. Oktober eine Sitzung ab.

Genehmigungsbeschluß. Der Genehmigungsbeschluß der kais. Reichsamt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1901, sowie die Rechnungsbeschlüsse über die zurzeit unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonds u. Anstalten liegen durch 14 Tage u. zw. vom 23. September 1902 bis einschließlich 8. Oktober 1902 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, Innere Stadt, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Vom Deutschmeister-Denkmal. In der Preisfrage zur Bemerbung der Entwürfe zur Errichtung eines Deutschmeister-Denkmals in Wien sind, da, laut Beschluß der Gemeinde, unter der Stadt Wien die Hofbildhauer Karl Rahl und Professor Josef Wenzel, von der Künstlergenossenschaft Hans Makart, Akademie-Direktor Rammer-Maler Anton Dworzak, Bildhauer Professor Arthur Ritter von Fanderlik; von der Secession Professor Koloman Moser; vom Hagenbund Maler Franz Wacek; vom Deutschmeister-Denkmal-Komité d. R. Felix Graber, Commandant d. Deutschmeister Schützen-Korps, Direktor Karl Hardtl, Schützenmeister des Deutschmeister Schützen-Korps; ferner seit die Genossenschaft der bildenden Künstler als Ersatzmann nunmehr gewählt, Bildhauer Josef Anton Heinek und Bildhauer Hugo Hörtl die Entwürfe für dieses Denkmal

sind in verschiedenen Sprachen bis längstens 20. Jänner 1903 Mittags 12 Uhr in der Magistrats-Abtheilung 22 (Rathaus, Hochparterre) zu überreichen. Als Preise sind bestimmt, ein 1. Preis mit 6000 K, ein zweiter Preis mit 4000 K und ein dritter Preis mit 2000 K. Die Zuerkennung der Preise erfolgt nur wenn zweckmässige Entwürfe vorliegen.

Bürgervereinigung der Stadt Wien.

Der Hauptausschuss der „Wiener Bürgervereinigung" hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für den Fond zur Errichtung eines Kaiserin Elisabeth-Denkmals in Wien den Betrag von 500 K zu widmen. In derselben Sitzung wurde auch der Beschluss gefasst, an 20 verarmte Wiener Bürgerhausbesitzer mit dem Betrage von je 200 Kronen zu betheilen. Die Vertheilung findet am genannten Tag statt u. zwar am 2. December l. J. und am 1. Juli 1903. Als Termin zur Einbringung der Gesuche ist der 1. November l. J. festgesetzt. Die Gesuche sind mit Taufschein, Trauungsschein, Mitgliedsbuch der Bürgervereinigung u. Mittellosigkeitszeugnis zu belegen u. bei der Bürgervereinigung der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien im Neuen Rathaus Lichtenfelsgasse 2 einzubringen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
73. Jahrg. Wien, Montag, 29. September N. 223

Zur Frage der Neuordnung des gewerblichen Unterrichts. In der letzten Zeit sind mehrfach Klagen über die Leistungen u. den Nutzen der gewerblichen Fortbildungsschulen laut geworden. Man bemängelte, die Fortbildungsschule vermittle zwar eine beträchtliche Summe allgemeiner Kenntnisse, aber der fachliche Unterricht fehle entweder ganz oder lasse doch sehr viel zu wünschen übrig. Diese u. ähnliche Klagen sind leider berechtigt. Wenn man bedenkt, daß bei dem bisher geltenden System der örtlichen Einschulung in eine u. dieselbe Klasse Lehlinge von zehn u. mehr verschiedenen Gewerben vertreten waren, so ist es einleuchtend, daß der Unterricht auf die Eigentümlichkeit der einzelnen Gewerbe keine Rücksicht nehmen konnte, sondern sich in sehr allgemeinen Grenzen halten mußte.

Diesem Übelstande will nun die Gewerbeschul-Kommission durch Errichtung von Fachklassen abhelfen; die Lehlinge desselben Gewerbes oder verwandter Gewerbe sollen künftig in der Schule vereinigt werden. Die Schlosser sollen ihre Fachklassen haben, in denen nur Schlosserlehlinge sitzen; die Tischler erhalten eigene Klassen, kurz jede Gewerbegruppe mit größerem Lehlingsstande bekommt fürderhin eine entsprechende Zahl von Fachklassen. Manche Gewerbearten haben nun nicht so viele Lehlinge, daß man für dieselben eine eigene Fachklasse schaffen könnte; die Lehlinge solcher Gewerbe werden den Fachklassen der am nächsten verwandten Gewerbe zuzuweisen. Nur auf diese Weise ist es möglich, den gewerblichen Unterricht den Bedürfnissen des einzelnen Gewerbes anzupassen u. an Stelle des bisher mehr oder weniger allgemeinen Unterrichts den Fachunterricht zu setzen.

Die Gewerbeschul-Kommission hat auf Grund der statistischen Daten über die Zahl der Lehlinge in den verschiedenen gewerblichen Berufen eine tabellarische Zusammenstellung der Fachklassen für das gegenwärtige Schuljahr ausgearbeitet u. den Direktionen der gewerblichen Fortbildungsschulen als Grundlage für die Schulrauchwahlen zugemittelt. Daß die Neuordnung in der Zuweisung des Schulmaterials anfänglich auf Schwierigkeiten stoßen wird, war vorauszusehen. Um nun die Meinungen der Schuldirektoren zu hören, fand über Einladung des Obmannes der Gewerbeschul-Kommission Vrb. Bürgermeister Dr. Neumayer am 27. d. im Sitzungssaale des alten Rathauses eine Versammlung der Direktoren fast aller Fortbildungsschulen statt. Mehrfach wurde daselbst hervorgehoben, daß viele Schulen überfüllt, andere wieder fast ganz von Schülern entblößt seien. Es wurde auch die Befürchtung laut, daß vielleicht manche Schulen oder Klassenabteilungen aufgelassen werden könnten.

Diese Befürchtung ist, wie der Vorsitzende der Versammlung, Herr Johann Jedlicka hervorhob, gänzlich unbegründet. Die Zahl der Lehlinge ist nicht geringer geworden und so kann auch von einer Verminderung der Klassenzahl und der Anzahl der Lehrkräfte keine Rede sein. Die überfüllten Schulen werden einfach den Überfluß an Schülern an andere Schulen abgeben und so wird sich das Mißverhältnis ausgleichen. Sobald die Berichte der Direktionen über die Schulreinschreibungen einlangen, wird die Gewerbeschulkommission auf Grund des durch genommenen Überblickes im Stande sein, die notwendigen Verschiebungen anzuordnen. Als eine weitere unangenehme Wirkung der neuen Schulverteilung wird der Umstand empfunden, daß viele Lehlinge einen weiten Weg zu ihrer nunmehrigen Schule haben. Es gibt aber – allerdings nur sehr wenige – Gewerbe, für die mit Rücksicht auf den geringen Lehlingsstand nur eine einzige Schule für ganz Wien gebildet werden konnte, daß hier der Schulbesuch an den einen oder anderen Lehling und dessen Lehrherrn größere Anforderungen als früher stellt, ist nicht zu leugnen, andererseits kann dennoch hingenommen werden, daß ja auch die von den Genossenschaften erhaltenen fachlichen Fortbildungsschulen, welche regelmäßig nur in der Sinnzeit existieren, ihre Wirksamkeit auf das ganze Gemeindegebiet erstrecken. Endlich wird die Gewerbeschulkommission in entsprechenden Fällen über besonderes Einschreiten der Lehrherrn die Zuweisung eines Lehlings an eine ihm näher gelegene fachmäßig gegeartete Schule ohne Schwierigkeiten bewilligen. Daß die Durchführung der neuen Schulordnung bei einem Stande von mehr als 9000 Lehlingen sich nicht im Handumdrehen bewerkstelligen läßt, durch nimmanden unglücklich machen; es wird einfach hier etwas länger dauern, bis der Unterricht an den Fortbildungsschulen seinen gewohnten

der ersten Hälfte erfüllt. Auch wird es geraume Zeit dauern, ehe der beabsichtigte Schulunterricht im vollen Umfange erteilt werden kann, da hier insbesondere noch die Frage der Beschaffung geeigneter Lehrmittel (Lehrbücher, Zeichenvorlagen u.s.w.) zu lösen ist. Trotz aller dieser noch zu überwindenden Schwierigkeiten ist gewissermaßen mit der Verteilung der Lehrlinge nach Gewerben der erste Schritt in dem Reformwerke getan, dessen Abschluß eine nutzbringende Verbesserung des gewerblichen Unterrichts bedeuten wird und es bedarf nur des Zusammenwirkens der beteiligten Faktoren, dasselbe zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

Die Sterblichkeitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte erstattete Vorsitzender Amtsphysikus Dr. Löffler den Sanitätsberichtsbericht für den Monat August l.J. Der Krankenstand war im Berichtsmonate der Jahreszeit entsprechend ein niedriger, weist aber noch immer höhere Zahlen auf, als im gleichen Monate des Vorjahres, was hauptsächlich auf die relativ starke Ausbreitung der entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane während des Sommers 1902 zurückzuführen ist. In die ärztliche Behandlung sind 7960 Fälle gegangen. Hiervon entfallen auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 2019 Fälle, auf jene der Atmungsorgane 1617, auf Lungentuberkulose u. Tracheitis 441 Fälle. Der Stand der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend ein sehr niedriger. Von den 1011 gemeldeten Fällen entfielen auf Scharlach 144, Diphtheritis 156, Abdominaltyphus 43 (davon 12 auswärtiger Herkunft), Keuchhusten 113, Masern 287, Rauchfiesen 199, Varicellen 31, Mumps 12, Röteln 7; ferner wurden 2 Fälle von Milzbrand, beide auswärtiger Herkunft, constatiert. Ein Blattern-Fall ist seit einem Jahre nicht zu verzeichnen. In den Gemeindebezirken, Halbbezirken waren die Gesundheitsverhältnisse sehr günstige, wie der Sterblichkeit ist eine weitere Abnahme eingetreten u. zeigt dieselbe während des Berichtsmonates die günstigsten Verhältnisse, welche bisher für den Monat August zu beobachten waren. Der Tagesdurchschnitt der Verstorbenen betrug im Jahre 1900 August 79·1, im August des Vorjahres 82·7, i.J. 1900: 86·2, i.J. 1899: 89·3. Insgesamt starben im Berichtsmonate 2458 Personen; hiervon war das männliche Geschlecht mit 51·87, das weibliche mit 48·13 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonate fanden 21 landesgerichtliche u. 64 sanitätspolizeiliche Obduktionen statt.

Einhebung von direkten Steuern. Im Laufe des 4. Quartals l.J. sind die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Summen fällig und einzuheben: a.) die vierte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Oktober; b) die zweite Rate der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner beziehungsweise durch seine auszahlende Kasse für Rechnung des Rentenschuldners in Abzug zu bringen ist, desgleichen die zweite Rate der Personalzulagen und Besoldungssteuer, soweit diese Steuern nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie von Ruhegenüssen durch den diese bezügl. Auszahlenden für Rechnung des Rentenschuldners in Abzug zu bringen sind, am 1. Dezember; c) die vierte Rate der Grund-, dann der Hauszinse- und Hausklassensteuer, sowie der hauptgewerblichen Steuer von den und dem Titel der Benützung zu Wohnungen oder Geschäftszwecken dienenden Gebäuden am 1. November.

297

(Wiener Tachaus-Korrespondenz.
Telegr. Rudolf Sigl.
Wien am 29. Sept. abends 9 Uhr.

Wahlen für den nö Landtag. Von seiten des Wiener Magistrates, bezw. des Bgm. Dr Lueger wird morgen folgende Kundmachung betreffend die Auflegung der Wählerlisten und die Einbringung von Reklamationen veröffentlicht werden: Laut Kundmachung des Herrn Landeshauptmannes von N.-Oesterreich vom 12. September 1902 wurden die allgemeinen Normalien für den nö Landtag ausgeschrieben und für die Durchführung der Reichsrathswahl Wien der 5. November 1902 ~~anberaumt~~ als Wahltag festgesetzt. Unter Bezugnahme auf diese Verordnung wird in Gemässheit des § 23 der Landtagswahlordnung folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1) Die nach den Bestimmungen des §§ 12 und 15 der Landtagswahlordnung verfassten Wählerlisten werden durch acht Tage, d.i. vom 1. bis einschliesslich 8. Oktober 1902 täglich von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends in jener Gemeinde (Gemeinde Stadt) im Zentral-Wahl- und Bezirkskataster, (L. Regierungsstraße 8. Stiege Hochparterre), für die übrigen 19 Gemeindebezirke in den betreffenden Gemeindebezirksämtern zu jedermanns Einsicht aufliegen.

2) Gleichzeitig können während obiger Frist von den Wahlberechtigten Reklamationen gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Weglassung von Wahlberechtigten eingebracht werden. – Die rechtzeitig eingebrachten Reklamationen werden innerhalb drei Tagen der Wahlkommission vorgelegt, deren Entscheidung in jedem Falle endgültig ist. Reklamationen, die nach dem 8. Okt. 1902 einlaufen, werden als verspätet zurückgewiesen.

Alle Bestimmungen über die Dauer der Frist und die Durchführung der Wahlen werden nun wegen zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
herausgeber u. verantw. Red. Heinr. R. Vogl
13. Jahrg. Wien Dienstag 30. September N. 224

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. September
Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

HR. Speltauer bringt zur Kenntnis, daß zur Vornahme von Ordinationen in den Räumlichkeiten der ersten chirurgischen Abteilung im Allgemeinen Krankenhause die Genehmigung erteilt wurde.

Das von HR. Hassaly vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Straßenverbreiterung vor dem Umbau Mariahilf Hungerdorferstraße 106 – Kosten 4345 K – wird genehmigt.

HR. Braun beantragt für die Instandsetzung der Heinigasse, welche infolge der bevorstehenden Arbeiten unläßlich der Unterführung der Lastenstraße im Zuge der Südbahn- u. Gersalbergstraße den gesammten Fuhrwerksverkehr aufnehmen muß, 4392 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Liebsch, wurde wird die Aufstellung einer eisernen Säule zur Unterbringung eines Betriebsleitungsfonds der städt. Straßenbahnen am Schwarzenberg, platz auf Rechnung des Straßenbahnbetriebes genehmigt.

Der Gewerbeschul-Kommission werden die erforderlichen Schulräume für die gewerbliche Fortbildungsschule in Margareten Fuhlrottgasse 46 an fünf Wochentagen von halb 7 bis halb 9 Uhr abends u. an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr vormittags unter den üblichen Bedingungen überlassen. (Berichterstatter HR. Eggenberger).

HR. Lommer berichtet über die Sicherung des Kirchenplatzes vor der Kirche St. Peter i. Perl an der Bezirk Landstraße u. beantragt das von der Bezirksvertretung angenommene Projekt, welches eine Mitgemeinde mit Fackelstein – Mauerwerk aufweist, mit einem Kostenerfordernisse von 37.854 K 32 h zu genehmigen. (Ang.)

HR. Geßka legt das Detailprojekt für die Einwölbung der zweiten Teilstrecke des Langenbaches, d. i. zwischen der Johannagartengasse u. dem K. K. Hirgartan in Hietzing vor. Nach dem Antrage des Berichterstatters wird der Magistrat ermächtigt, wegen Erwirkung des wasserrechtlichen Konsenses zur Ausführung des Projektes unter Festsetzung einer Frist von 3 Jahren für den zu erteilenden Konsens gemäß § 82 des w. R. Wasserrechtsgesetzes das Erforderliche zu veranlassen.

Die Parcellierung der Realität in der Gottfried-Berg- u. Franz-Josefstraße in Gottfriedsdorf (L. Z. 483) im Ausmaße von 2683·54 m² auf 4 Baustellen wird genehmigt. 171·72 m² entfallen auf Straßengrund.

Nach einem Berichte des HR. Weil, wurde wird für die Ausgestaltung der inneren Gürtelstraße vor den Häusern Neubau Lerchenfeldergürtel 36 bis 44 ein Betrag von 3675 K 62 h bewilligt.

HR. Graber berichtet über die Aufnahme von Hilfspersonale für die Straßenpflege im Bez. Döbling anläßlich der wöchentlichen Straßenreinigung in diesem Bezirk u. beantragt von der Vornahme des Personales bis zur Beschlußfassung über den in Ausarbeitung begriffenen Reinigungsplan des gesammten Straßenpflege-Personales aller Bezirke Wiens abzusehen. Dem Bezirksvorsteher von der Döbling sei ein Kredit von 1000 K zur Anfertigung der für die restliche Dauer des Jahres erforderlichen Hilfspersonales für die Straßenpflege einzuräumen. (Ang.)

Die probeweise Legung von Asphaltfußböden in den Klassenräumen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Bezirkes Landstraße wird gestattet.

HR. Rauer beantragt der Gemeinde Federodorf-Weidlingau bekannt zu geben, daß die Gemeinde Wien mangels der Wasserleitungs-Commission bereit ist, den Ablauf auf dem linksseitigen Wienflußdamme längs des Wienflüsse-Einlaufs-Gerinnes u. des Wienflüsse-Vorbassins unter gewissen Modalitäten, insbesondere aber unter der Bedingung für den öffentlichen Verkehr frei zu geben, daß die Gemeinde Federodorf-Weidlingau die volle Verantwortung für die Sicherheit der Passanten übernimmt u. daß der Kommission für Verkehrsanlagen, bezw. der Gemeinde Wien der jederzeitige Widerruf dieser Bewilligung vorbehalten bleibt. Weiters sei der Gemeinde Wien bereit, auf der Kaistraße am rechten Ufer den Verkehr frei zu geben, wenn die Gde. Federodorf-Weidlingau die Erhaltung u. Beleuchtung der Straße übernimmt u. die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen (insbesondere Herstellung der Schranken) übernimmt. (Ang.)

HR. Tomola beantragt die Vergrößerung des Regulierungsfonds der freiwilligen Feuerwehr in Pötzleinsdorf mit einem Kostenerfordernisse von 2400 K zu bewilligen. Die Arbeiten sind im nächsten Jahre durchzuführen. (Ang.)

Dem Comité der Privatfortbildungsschule für christliche Mädchen wird ein Lehrzimmer an der Mädchen-volksschule Kirchen Karolinenplatz 7 unter den üblichen Modalitäten überlassen.

(Gewerbeschul-Kommission) Von den Inhabern einer Hutzeichenschule, einem gewissen Franz Josef Brunl, Mariahilf, Hungerdorferstraße 9 werden Korrespondenzkarten aufgelegt, welche die Unterschrift tragen: „Für die Gewerbeschul-Kommission: Dr. Josef Neumayer 2. Vizebürgermeister der Kultusbeirat- u. Schulbehörde Wien". Von Seite der Gewerbeschul-Kommission wird nun mitgeteilt, daß diese Zeichenschule des Herrn Brunl ein privates Unternehmen sind und daß die Unterschrift des Herrn Vizebürgermeisters Dr. Neumayer Obmann der Gewerbeschul-Kommission, ohne daß sie Kenntnis und ohne Gutheißung dieser Schulbehörde auf die Karten gedruckt worden ist. Im Interesse der beteiligten Lehrlinge wird aufmerksam gemacht, daß der Besuch solcher privater Kurse nicht von der Vorgeschriebenen zum Besuche der öffentlichen Schulen befreit, die Gewerbeschul-Kommission behält sich die gesetzlichen Schritte zur Abstellung dieses unerlaubten Mißbrauches vor.